

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 1.20 RM.  
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Bezirkskontos  
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Zeile 20 Reichspennige. Einzelanfertigung  
und Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 211

Mittwoch, am 10. September 1930

96. Jahrgang

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Eine der äbelsten Begleiterscheinungen des Wahlkampfes ist das Plakaten von Plakaten, Zetteln und Zetteln und das Beschriften mit roter Farbe an Lichtmasten, Hauswänden, Grundstücksmauern, Fußbahnen und dergleichen zu nächstlicher Stunde. Schon zur Landtagswahl haben wir darauf hingewiesen, wie verunstaltet dadurch das ganze Straßenbild wird; denn die Plakate usw. werden dann teilweise abgerissen, Fetzen bleiben, bis der Regen sie abwäscht. Ein großer Teil der Masten unserer städtischen Elektrizitätsversorgung ist im vergangenen Jahre frisch gestrichen worden, ein anderer Teil wurde neu gestrichen. Wie schlecht sehen alle die Masten heute schon wieder aus. In vergangener Nacht ist die kommunistische Partei wieder am Werke gewesen und hat die Masten verunziert, andere Parteien werden folgen. Verspricht man sich von solcher „Werbung“ wirklich Erfolg? Und wenn nun schon eine Partei glaubt, ohne solche Werbung, die übrigens dem Regulativ über das Anschlagwesen unserer Stadt widerspricht, nicht auskommen zu können, dann sollte sie wenigstens (soviel Anstandsgefühl besitzen, nach der Wahl die unschönen Reste solcher Plakate schnellstens wieder zu entfernen. Wir wollen wünschen, daß das diesmal Tatsache wird.

**Dippoldiswalde.** In Frauenstein tagte am Dienstag im Bahnhof der Saalinhaber-Verband der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Der Besuch war, den früheren Versammlungen angemessen, ein recht guter. Vorsitzender Marschner, Schmiedeberg, begrüßte alle Erschienenen und trat sofort in die fünf Punkte enthaltende Tagesordnung ein. Wie immer, so lagen auch diesmal wieder Abschriften von Konzeptionsgesuchen vor, die die Amtshauptmannschaft zum Durchsprechen überhandelt hatte. Im ersten Schreiben wurde um Schonungsgenehmigung auf dem Sportplatz in Höckendorf und im zweiten um Errichtung eines Cafés in Dittersdorf ersucht. In einem weiteren Schreiben wurde um Baugenehmigung zu einem kleinen Saale in Höckendorf gebeten. In den beiden ersten Fällen wird die Amtshauptmannschaft um Ablehnung gebeten, während dem letzten Gesuche von Seiten des Saalinhaberverbandes zugesprochen wurde. Zur Verbandstagung in Crimmitschau nahmen vom hiesigen Verband die Kollegen Marschner, Schmiedeberg, Hoinka, Kretsch, und Ehrenmitglied Otto, Wünsch, teil. Einen Bericht von der Tagung erstattete Vorsitzender Marschner nicht, da er ja ebenfalls nur das sagen konnte, was bereits im letzten „Saalinhaber“ ausführlich berichtet wurde. Zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes wurde diesmal der bisherige 2. Vorsitzende, Bernhard Pehold, Leipzig, gewählt. Ehrenmitglied Otto, Wünsch, erstattete einen Bericht über die Begräbniskasse. In der Amtshauptmannschaft ist ein Konzeptionsauschuß gebildet worden. Diesem gehören fünf Mitglieder (ein Vertreter vom Gastwirtsverein, je zwei von dem Saalinhaber-Verband Dippoldiswalde und dem Gastwirtsverein Müglitz) an. Außerdem wurden noch drei Weißeritz gewählt. Der hiesige Saalinhaber-Verband wird von den Kollegen Marschner, Schmiedeberg, Kant, Raffau, und Hartwig, Rechenberg-Bienenmühle, vertreten. Gewählt wurde als Ausschuß-Vorsitzender Jahn, Glasbütte, und als dessen Stellvertreter Marschner, Schmiedeberg. Der Ausschuß hat den Zweck, gemeinsame Beschlüsse über Konzeptionsgesuche zu fassen, um diese dann geschlossen den maßgebenden Behörden unterbreiten zu können. Konzeptionsgesuche werden in Zukunft nur noch von dieser Stelle aus behandelt werden. Zum Schluß gab Vorsitzender Marschner noch bekannt, daß ja jeder Saalinhaber bei Wahlversammlungen sich von dem Versammlungsleiter einen Reders unter schreiben lassen sollte, um sich vor Schäden zu schützen. Die nächste Versammlung findet am 14. Oktober beim Kollegen Fröhlich in Gombfen statt.

**Dippoldiswalde.** Auf dem Obertorplatz fuhr gestern nachmittags gegen 1/26 Uhr der Wädgerhilfe Krod aus Dresden mit seinem Motorrad das 13jährige Schulmädchen Kohl aus Reinholdshain an. Das Mädchen war von der Verkehrsinsel aus hinter einem Auto weg und dem Motorradfahrer direkt ins Rad gelaufen. Es erlitt leichte Hautabwühlungen und Prellungen am Kopfe. Dr. Bad leistete ärztliche Hilfe, worauf das Mädchen heimkehrte konnte.

**Glasbütte.** Unfall mit tödlicher Folge trat am Dienstag vormittags gegen 9 Uhr in der Wöschchen Schmiedewerkstatt in Abwesenheit des Schmiedemeisters L. zu. Beim Aufsteigen eines Rabes an einen Kraftwagen, der durch die Wagenwinde hochgestellt war, kam der feine Lehrszeit bald beendende Lehrling Willi Frömmig unter den, auf unaufgeklärte Weise niedergebenden schweren Wagen, wobei der

## Deutsche Fragen vor dem Völkerbundsrat.

Kolonialfrage — Danzig — Ostoberschlesien — „Bahnshuß“

Genf, 9. September.

Der Völkerbundsrat hat in seiner Vormittagsitzung zwei Danziger Fragen, einige Beschwerden der deutschen Minderheit in Ostoberschlesien und die Frage des Bahnshußes im Saargebiet behandelt.

Zunächst nahm der Rat den Bericht des finnischen Außenministers Procopé über die ordentliche Sitzung der Mandatskommission im Juli dieses Jahres entgegen. Der Berichterstatter ging in diesem Zusammenhang kurz auf den

englischen Plan einer engeren Verbindung des Tanganjika-Gebietes mit dem benachbarten englischen Territorien von Kenya und Uganda

ein. Die englische Regierung habe in dem Weißbuch, das über diese Absicht Ausschluß gab, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Mandatskommission in der Lage sein werde, zu dieser Frage auf ihrer Tagesordnung im Oktober Stellung zu nehmen. Sie habe sich verpflichtet, vor einer endgültigen Entscheidung sich mit der Mandatskommission ins Benehmen zu setzen. Der Rat nahm den Bericht an. Vorher gab Reichsaussenminister Dr. Curtius eine kurze Erklärung ab, in der er betonte, daß die deutsche Regierung sich vorbehalten müsse, auf Einzelheiten des Berichtes, namentlich auf die Tanganjika-Frage bei späterer Gelegenheit zurückzukommen. — Der englische Außenminister Herriot berichtete über die von dem Volkstag und dem Senat der freien Stadt Danzig beschlossene Verfassungsänderung, der zufolge u. a. bekanntlich die Zahl der Volkstagsabgeordneten von 120 auf 72 und die Zahl der Senatoren von 22 auf bestimmte Zeit zu wählen und von keinem Vertrauen abhängig sein soll. Diese Verfassungsänderung wurde vom Völkerbundsrat ohne Aussprache genehmigt. — Der Rat besprach sodann die ostoberschlesischen Fragen. Die Petition des Deutschen Volksbundes wegen der Richtererneuerung der Dienstverträge von 32 Ärzten durch die Leitung der polnischen Knappchaftskasse in Tarnowig wurde mit der Feststellung für erledigt erklärt, daß die polnische Regierung das Gutachten des Vorstehenden der Gemischten Kommission für Ostoberschlesien angenommen hat. Der polnische Außenminister Jalecki sagte zu, daß die polnische Regierung alles in ihrem Bereich Liegende zur Durchführung des Gutachtens tun werde, daß sie aber nur beschränkte Wirkungsmöglichkeiten habe. Auch die Beschwerde des Deutschen Volksbundes wegen der Verweigerung der Erlaubnis der Prozedur für den Winderheitenangehörigen Rechtskonsulenten Otto Dehmann vom Kreisgericht in Lublinig wurde für erledigt erklärt, nachdem diese Erlaubnis durch Beschluß des Präsidiums des Rattowiger Distriktsgerichts nunmehr erteilt worden ist. Eine weitere Beschwerde wegen der Nichtzulassung von 60 Kindern, die seinerzeit auf Grund der Mauerischen Prüfungen in die polnischen Schulen umgeschult worden waren, wurde der Ratstagung der zwei letzten Septemberhälften überwiesen. Ein Bericht über die Frage der Formalitäten bei der Einschreibung für die Winderheitenschulen, der feststellt, daß durch das Entgegenkommen der polnischen Regierung eine Einigung erzielt worden sei, wurde ohne Aussprache angenommen.

Genannte schwere Kopf- und Körperverletzungen erlitt. Noch auf dem Transport nach dem Krankenhaus wurde der Schwerverletzte durch den Tod erlöst.

**Altenberg.** Die Kreisshauptmannschaft Dresden hat dem Refers der Zwitterhütte AG. in Altenberg gegen die Verfügung der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, die Abwässer des Bergbaues nicht in die Zuflüsse der Müglitz leiten zu dürfen, stattgegeben. Danach könnte der seit Anfang Mai stillgelegte Zinnbergbau in Altenberg wieder eröffnet werden, wenn nicht die Papierfabriken am Unterlauf der Müglitz Refers gegen die Verfügung der Kreisshauptmannschaft Dresden einlegen.

**Geising.** Herzliche Teilnahme wird der Familie Pomsel hier entgegengebracht. Der Ernährer, Lokomotivheizer Arno Pomsel, ließ sich ein eigenes Heim errichten und wollte am Sonnabend seinen Bauleuten einen fröhlichen Hebeschmaus bieten, als ihn eine schwere Krankheit plötzlich überfiel und ihm die Vollendung seines Planes nicht erleben ließ und seinem Wirken ein frühes Ziel setzte.

**Borna, 9. September.** In der Nacht zum Sonntag wurde nach Zerstörung einer Fensterhebe im hiesigen Güter-

Über die Frage des Bahnshußes im Saargebiet, zu der der italienische Außenminister Grandi den Bericht erstattete. Der Rat nahm den Antrag des Berichterstatters an, die Frage auf eine der nächsten Sitzungen des Rates während der sechsten Völkerbundstagung zu vertagen. Inzwischen wird auf Vorschlag des französischen Außenministers Briand eine Kommission, bestehend aus dem französischen Außenminister, dem deutschen Außenminister, dem Generalsekretär des Völkerbundes und dem Berichterstatter zusammengetreten, um verschiedene Fragen zu klären. Dr. Curtius erklärte sich mit diesem Verfahren einverstanden und gab der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß der Rat den Beschluß auf sofortige, reifliche Zurückziehung des Bahnshußes fassen werde.

Für das Weiterbestehen des Bahnshußes im Saargebiet sei kein Grund mehr vorhanden. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages habe die Regierungskommission des Saargebietes für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit durch Gendarmerie zu sorgen. Sollten die hierfür zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichen, so habe die Regierungskommission stets die Möglichkeit, darüber hinaus im Lande selbst sich eine weitere Sicherheitsorganisation zu schaffen. Die deutsche Regierung habe von Anfang an und stets gegen die Errichtung des sogenannten Bahnshußes Protest eingelegt. Der Bahnshuß sei jederzeit ausschließlich zur Sicherung der rückwärtigen Verbindungen der Besatzungsarmee gebildet worden. Die Mitteilung der Regierungskommission an den Völkerbundsrat verstoße er so, daß diese alles getan habe, was in ihren Kompetenzen liegt.

Es sei jetzt Sache des Völkerbundsrates, die reifliche Zurückziehung des Bahnshußes im Saargebiet zu beschließen.

Er gebe der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß das vorgeschlagene Verfahren nicht zu einer Verschleppung der Angelegenheit führen werde und daß schon in einer der nächsten Sitzungen des Rates die endgültige Entscheidung über die Zurückziehung des Bahnshußes erfolgen werde. In einer kurzen Erwiderung betonte Briand, er sei mit dem deutschen Ratsmitglied der Meinung, daß die Angelegenheit beschleunigt behandelt werde.

Er, Briand, gebe zu, daß durch die Räumung des Rheinlandes auch für den Bahnshuß ein neues Faktum geschaffen worden sei.

Dieser Tatsache sei durch die Verminderung der Bahnshußkräfte vom 31. 8. 30 Rechnung getragen worden. Der Bahnshuß habe aber auch noch die Aufgabe, für die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs zu sorgen. Er erklärte nachdrücklich, daß Frankreich kein Interesse habe, unter irgendeinem Vorwand noch Soldaten im Saargebiet zu behalten. Daraufhin ergriff Dr. Curtius nochmals das Wort. Er stellte fest, aus den Ausführungen des französischen Ratsmitgliedes habe er entnommen, daß das vorgeschlagene Verfahren einer Beschleunigung dienen soll. Er erwarte, daß die Frage in kürzester Frist endgültig geklärt werde. Weiter stellte Dr. Curtius fest, daß die von Briand vorgetragene Auffassung über den Charakter des Bahnshußes mit der Ansicht der deutschen Regierung nicht überein stimme. Vorzuzüglich wird der Rat schon am Donnerstag nachmittags nochmals zu der Frage Stellung nehmen.

bahnshof eingebrochen. In der Schreibstube hat der bis jetzt noch unbekannt Täter sämtliche unverschlossen gewesene Pulte durchwühl. Er hat anscheinend nur nach Geld gesucht, aber keins gefunden.

**Carlsbad.** In der Nacht zum Dienstag wurde in das Stationsgebäude des hiesigen Bahnhofes ein Einbruch verübt. Die Täter gelangten nach Zerstörung von Fenstern und Türen ins Kassenzimmer, wuchelten die etwa einen halben Zentner schwere Stationskasse heraus und schleppten sie fort. Sie wurde später erbrochen aufgefunden. Den Dieben sind ungefähr 100 M. Bargeld in die Hände gefallen. Die Werkzeuge zur Ausführung des Einbruchs hatten sie zuvor in der Fichtenmühle entwendet.

## Wetter für morgen:

Wolkig bis zeitweise heiter, dabei besonders in den Morgen- und Abendstunden dunstig oder neblig. Nachts kühl, tagsüber im Flachland gemäßigt Temperaturen und in den Mittagsstunden mäßig warm. Schwache bis mäßige Winde vorwiegend aus östlichen Richtungen.

## Mehr Minderheitenchutz!

Newport, 10. September.

Die International Law Association hat auf ihrer gegenwärtigen Tagung den Vorschlag ihres Ausschusses angenommen, in dem der Völkerbund ersucht wird, einen Ständigen Minderheiten-Ausschuss einzusetzen, um einem besseren Schutz der nationalen Minderheiten zu sichern. Eine besondere Aufgabe dieser Kommission soll die Untersuchung darüber sein, inwieweit die Rechte dieser Minderheiten in verhänglicher Form durch die allgemeine Gesetzgebung beeinträchtigt werden.

## Zollverein zum Briand-Plan

Paris, 10. September.

Das Internationale Komitee des europäischen Zollvereins und die Vorsitzenden der 14 Landesvereine in Europa haben an den Völkerbund ein Memorandum gerichtet, mit dem sie unter Befürwortung der Resolutionen des ersten europäischen Zollvereinskongresses in Paris 5 Empfehlungen unterbreiten:

In der ersten wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, das Wirtschaftsproblem unter keinem zollpolitischen Gesichtspunkt in den Vordergrund der kommenden Verhandlungen zu stellen.

In der zweiten wird die Schaffung von zwei Untersuchungsausschüssen über die Frage des innereuropäischen Marktes und über diejenige seines Verhältnisses zu außereuropäischen Ländern empfohlen, wobei Großbritannien, Irland und Island ausdrücklich in die europäische Gemeinschaft einbezogen werden sollten. Gegenüber den Schwierigkeiten einer Zusammenfassung aller europäischen Mächte, wird die

Begünstigung sofortiger regionaler Wirtschaft- und Zollzusammenschlüsse innerhalb Europas mit dem Endziel einer Zusammenfassung empfohlen.

Der Wirtschaftsfriede stellt ebenso wie der politische Frieden die entscheidende Aufgabe des Völkerbundes dar; deshalb erhoffen die Unterzeichner des Memorandums eine Zusammenarbeit für das angestrebte Ziel zwischen der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes und ihrer Organisation.

## Reparationen und Kriegsschulden

Ein amerikanisches Dementi

Washington, 10. September.

Als vollkommen aus der Luft gegriffen wird von hiesiger zuständiger Stelle eine aufsehenerregende Meldung bezeichnet, daß in London angeblich eine deutsche Demarche zu dem Zwecke erfolgt sei, die Kriegsschulden der Alliierten an Amerika unter Hinweis auf die Möglichkeit zu reduzieren, die deutschen Reparationszahlungen könnten ausbleiben und daß diese Anregung von einer prominenten britischen Persönlichkeit an die amerikanische Regierung weitergeleitet worden sei.

Man hält hier an dem Standpunkt fest, daß die Kriegsschulden von den Reparationen zu trennen seien und betrachtet das Reparationsproblem ausschließlich als ein Problem der Alliierten. In diesem Zusammenhang weist man auch auf die kürzlich gemeldete Erklärung des Präsidenten Hoover hin, dem an der Beibehaltung der diesjährigen Steuerermäßigung auch für das nächste Jahr dringend gelegen sei, daß nämlich die Einkünfte aus den Kriegsschulden der Alliierten zum Ausgleich des Haushalts benutzt werden würden, wenn die Ausgaben für die Unterstützung der in Folge der Dürre notleidenden Farmerchaft zu einem Budgetdefizit führen sollten. Aus diesen Gründen bezeichnet man die Meldung als sinnlos und die führenden amerikanischen Blätter beschränken sich auch lediglich auf den Ausdruck des amtlichen Dementis.

Nach einer Washingtoner Zuschrift an das Journal of Commerce wird die Meldung als ein von interessierter dritter Seite lancierter Versuchsbolton betrachtet, der in Washington einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht habe. Deutschland kenne Amerikas Stellungnahme zur Frage der Kriegsschulden und sei daher an dieser wichtigen Nachricht sicherlich nicht beteiligt.

## Schießerei an der Böhmerwald-Grenze

München, 10. September.

Ueber einen im Einzelnen noch nicht aufgeklärten Grenzzwischenfall wird in der Presse folgendes berichtet: Drei Bayern, ein Gendarmenbeamter, ein Zollbeamter und ein Forstgehilfe aus Neuenhammer, waren in einem Wirtschaftshaus in Böhmisches-Waldheim mit Tschechen in einen Streit geraten. Auf dem Rückwege nun sollen die drei Bayern von den Tschechen verfolgt und unmittelbar an der Grenze von diesen beschossen worden sein. Insgesamt sollen auf beiden Seiten 40 Schüsse abgefeuert worden sein. Der Forstgehilfe wurde an der linken Brustseite schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus Weiden gebracht werden. Der Gendarmenbeamte erhielt einen Kopfschuß. Der Beamte erwiderte das Feuer, dabei wurde ein Tscheche durch Kopfschuß verwundet.

## Gegen-Revolution in Argentinien?

Trigogen und seine Minister wieder verhaftet

London, 10. September.

Ueber Newport liegen hier Nachrichten aus privater Quelle vor, nach welchen eine Gegenrevolution in Argentinien im Gange sei. Unbestätigte Gerüchte sprechen von einem Bombardement eines Teils der argentinischen Flotte auf das Regierungsgebäude in Buenos Aires. Auch neue Straßenkämpfe sollen sich entwickelt haben, bei welchen Teile der Flotte wie auch des Heeres sich gegen die neue Regierung aufgelehnt hätten. Da nähere Telegramme aus Argentinien nicht eingetroffen seien, nimmt man an, daß eine scharfe Zensur verhängt wurde.

„Newport Times“ meldet aus Buenos Aires, bei den Straßenkämpfen seien mindestens 20 Personen getötet und 100 verletzt worden. In verschiedenen Teilen der Stadt seien Gebäude in Brand gesetzt worden. Es ist Befehl ergangen, Trigogen, der in den 25 Meilen entfernten La Plata-Baracken krank darniederliegt, wieder zu verhaften und unverzüglich in das Polizeipräsidium nach Buenos

Aires zu bringen. Das Ministerium des Innern hat angeordnet, daß alle Senatoren und Abgeordneten, die während der Amtszeit Trigogens Minister waren, verhaftet werden.

Nach Meldungen aus Montevideo seien die neuerlichen Straßenkämpfe in Buenos Aires darauf zurückzuführen, daß einige Anhänger Trigogens auf die Wache am Postamt feuerten, worauf sich in der Dunkelheit ein allgemeiner Straßenkampf entwickelte, so daß ein größeres Truppenaufgebot herangezogen und

das Postamt mit Geschützfeuer besetzt

wurde. Etwa 15 Minuten lang wurde Geschützfeuer vernommen, und erst nach Mitternacht ebten die Straßenkämpfe ab. Mehrere Regimenter fielen gegen das neue Regime offen revoltiert haben. Von General Uriburu wurde jedoch eine Erklärung ausgegeben, wonach keine Ursache zur Unruhe bestehe und das Gerücht über die Revolte eines Teiles der Armee unzutreffend sei. Die Zusammenstöße sollen nach anderen Privatmeldungen auf ein Mißverständnis zurückzuführen sein.

Die neuen Straßenkämpfe in Buenos Aires erklären sich aus der

allgemeinen Nervosität,

die Behörden und Bevölkerung seit dem Umsturz beherrscht. Abziehende Truppen sahen, wie später ermittelt wurde, bei ihrem Anmarsch plötzlich das 3. Infanterie-Regiment über die Plaza de Mayo marschieren und glaubten auf Grund verschiedener Gerüchte über eine bevorstehende Gegenrevolution, daß diese Truppe zu den Gegnern der neuen Regierung gehöre. Der Führer der Wachmannschaften ließ deshalb das Feuer eröffnen, das alsbald von dem beschossenen Regiment erwidert wurde. In der gegenseitigen Schießerei beteiligte sich auch das Publikum, das teilweise die Waffenläden plünderte und sich bewaffnete. Es entwickelten sich dann in allen Stadtteilen Straßenkämpfe als Beweis dafür, daß die Regierung Uriburu sich noch nicht endgültig durchgesetzt hat.

## Unsichere Lage in Buenos Aires

New York, 10. September

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, behält die Stadt trotz der eingetretenen Ruhe ihr krisenhaftes Aussehen bei. Starke Truppenabteilungen sind an strategischen Stellen konzentriert; die Kavallerie patrouilliert in voller Kriegsausrüstung auf den Straßen. Marineabteilungen sind von den Kriegsschiffen gelandet. Es wird mit dem Wiederaufleben der Kämpfe gerechnet, da der offiziellen Darstellung, daß die nächsten Unruhen auf ein Mißverständnis zurückzuführen sind, nicht überall beipflichtet wird und Unstimmigkeiten zwischen den tatsächlichen Ereignissen und ihrer offiziellen Darstellung festgestellt wurden. Der Kriegsminister gab in einer offiziellen Erklärung zu, daß noch eine Anzahl Trigogen-Anhänger in der Stadt seien. Die Plaza de Mayo und die benachbarten Straßen und Plätze bieten einen Anblick der Verwüstung, zahlreiche Gebäude weisen Kugelspuren auf.

## Unruhen auch in Südbrasilien

New York, 10. September.

Wie Associated Press aus Montevideo berichtet, hat die Regierung von Uruguay in der Nacht die offizielle Nachricht erhalten, daß in dem brasilianischen Staat Rio Grande do Sul eine revolutionäre Bewegung im Gange sei. Man rechnet damit, daß die Unruhen in Brasilien weiter um sich greifen werden. In den bisherigen Meldungen wurde den Unruhen lediglich örtliche Bedeutung nachgesagt. Zur Sicherung der Grenze von Uruguay wurden zwei Regimenter Kavallerie entsandt.

## Zurichtbarer Hafenbrand in Athen

10 Todesopfer. — Ueber 10 Schiffe verbrannt.

Athen, 10. September.

Ein Großfeuer richtete in den Niederlagen der Standard Oil im Hafen von Piräus unübersehbaren Schaden an. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß ein Matrose, nachdem er abgeduscht hatte, einen noch glühenden Brandschiff ins Meer warf. Da in der Nähe ein Segelboot Benzin lud und das Meer in seiner Umgebung mit einer dünnen Benzinschicht bedeckt war, fing es sofort Feuer, und es gerieten 9 andere Segelboote und kleinere Boote, die alle Petroleum luden, in Brand.

10 Matrosen sind dabei ums Leben gekommen, mehrere wurden verletzt.

Zu dieser Brandkatastrophe wird noch gemeldet, daß die Entsehung des Brandes auf eine undichte Benzinpumpe zurückzuführen ist, mittels deren der Brennstoff auf einen englischen Frachtdampfer gepumpt wurde. Die Schadhaftheit der Pumpe war anscheinend nicht bemerkt worden, so daß sich das auslaufende Benzin auf der Wasseroberfläche des Hafens in größtem Ausmaß verbreiten konnte. Der ganze Hafenteil, wo sich die Niederlagen der Standard Oil befinden, gleich im Nu einem riesigen Feuermeer, das gegen 20 Schiffe einschloß. Die Schiffsbesatzungen verließen in Todesangst die Schiffe, die fast ausschließlich Benzin oder Petroleum geladen hatten. Durch die dadurch auf den Schiffen hervorgerufenen Explosionen entstand eine riesige Panik, die auch die Arbeiter und Angestellten in den Anlagen der Oil-Company ergriff.

## Bier Lote bei einem Autobusunfall

Sangerhausen, 10. September

Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Landstraße nach Mansfeld. Bei einem vollbesetzten Autobus brach die Kardanwelle und durchschlug den Wagenboden.

Durch das Loch stürzten vier Insassen unter den fahrenden Wagen und wurden dabei tödlich verletzt.

Die Verunglückten sind zwei ältere Ehefrauen aus Helbra und Bendorf und ein Berliner Ehepaar, das in Helbra zu Besuch weilte.

## Rußlandfahrt des „Graf Zeppelin“

Leipzig. Auf seinem Flug nach Moskau überquerte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ den Freistaat Sachsen in westlicher Richtung und wurde am Dienstagmittag über Chemnitz sichtbar. Nach einer kurzen Schleifenfahrt in geringer Höhe nahm es dann Kurs in nordöstlicher Richtung. Um 13 Uhr passierte es Lommitzsch und kurze Zeit später Riesa.

„Graf Zeppelin“ über Königsberg

Königsberg, 10. September.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ passierte auf seiner Moskaufahrt gestern um 10,35 Uhr Königsberg und flog in nordöstlicher Richtung weiter.

Guter Verlauf der Fahrt des „Graf Zeppelin“.

Kowno, 10. September. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Berichterstatter der Telegraphen-Agentur der Sowjetunion von Bord des „Graf Zeppelin“ mitgeteilt, daß die Fahrt bisher sehr gut verlaufen sei. An Bord sei alles wohl. Die Ankunft des Luftschiffs in Moskau werde sich um etwa eine Stunde verzögern. Anstatt um 8 Uhr Berliner Zeit werde „Graf Zeppelin“ frühestens um 9 Uhr in Moskau eintreffen.

## Verletzungen bei der Gothaer Stadtkasse

Zwei Beamte begehen Selbstmord

Gotha. In der Nacht zum Freitag hat, wie erst jetzt verlautet, der Stadtobersekretär Hugo Schmidt, der der nationalsozialistischen Fraktion des Gothaer Stadtrates angehört, seinen Leben durch Vergiften ein Ende gemacht. Montagvormittag erhob sich ein weiterer Beamter der Stadthauptkasse, der Stadtkassier Ranz. Beide Beamte sowie eine Angestellte, der sich zur Zeit krank gemeldet hat, haben von der Kasse insgesamt 4500 RM Vorkauf zu Unrecht in Anspruch genommen. Bei einer Revision wurde jener festgestellt, daß Gehälter falsch berechnet und ausgezahlt worden sind. Die Unregelmäßigkeiten fallen in erster Linie dem Stadtobersekretär Schmidt zur Last. Sie gehen bis in das Jahr 1926 zurück. Die Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten erfolgte bei einer geplanten Reorganisation der Stadthauptkasse.

## Wortgekündnis nach zehn Jahren

Coburg (Bez. Magdeburg.) Der Bergarbeiter Paul Friedrich aus Döllnitz und der Maurer Seidenhahn aus Osendorf sind unter der Anschuldigung verhaftet worden, im Jahre 1920 den Felbaufseher des Döllnitzer Ritzgutes, Otto Rosenthalowitz, auf der Döllnitzer Flur erschossen zu haben. Damals blieben alle Nachforschungen nach den Tätern erfolglos, bis jetzt ein Hofaufseher des Ritzgutes in der Trunkenheit erzählte, er hätte in der Nacht Friedrich und Seidenhahn mit einem Gewehr nach Hause kommen sehen. Die beiden Verhafteten haben bereits gestanden, den Feldhüter, als er sie beim Felddiebstahl überraschte, durch einen Herzschuß aus einem Militärgewehr getötet zu haben.

## Ermäßigung des Zolls für Futtermittel

Berlin, 10. September.

Durch Verordnung des Reichsministers für Finanzen und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 8. September 1930, die am 11. September 1930 in Kraft tritt, ist der Zoll für Getreide zur Viehfütterung unter Zollfreigabe bis auf weiteres auf 6,00 RM für einen Doppelzentner ermäßigt worden.

Die Ermäßigung hat zur Voraussetzung, daß nach Antragsstellung dieser Verordnung eine der einzuführenden Mengen gekennzeichneten Roggens und Kartoffelstodden von einer vom Reichswirtschaftsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestimmten Stelle in einem von ihm festzusetzenden Verhältnis bezogen wird.

## 416 000 Arbeitslose in Sachsen

Die Arbeitslosenquote ist in der Berichtszeit vom 15. bis 31. August 1930 fast in gleichem Ausmaß, nämlich um über 10 000, angewachsen wie in der ersten Augusthälfte und erreichte am 31. August den Stand von rund 416 000.

Während in der Arbeitslosenversicherung durch die fortschreitenden Aussteuerungen eine weitere Entlastung von 1581, oder 0,8 v. H., eintrat und die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 195 337 auf 193 756 gesunken ist, erfuhr die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung wiederum die erhebliche Steigerung von 83 589 auf 88 900, also um 6,4 v. H. Die stärksten Zugänge an Arbeitsuchenden kamen wiederum aus der Metallindustrie und aus der Lohnarbeit wechselnder Art mit je über 2300. Das Spinnstoffgewerbe gab in der Berichtszeit 1600 Personen frei, darunter 950 weibliche. Die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden im Baugewerbe zeigt bereits seit Ende Juli eine Zunahme. Die Bereitstellungen von Reichsmitteln für den Wohnungsbau haben noch keinen fühlbaren Einfluß ausgeübt. Wohnungsbauten wurden bisher in nur ganz geringem Umfang begonnen und in sehr rascher Zeit fertiggestellt. Nach wie vor herrscht eine starke Fluktuation unter den Bauarbeitern. Auch die übrigen Arbeiterberufe belasten den Arbeitsmarkt bereits durch zunehmende Entlassungen. Eine beachtliche Abnahme der Zahl der Arbeitsuchenden buchte lediglich das Bekleidungs-gewerbe, was wohl auf den Beginn der Herbstsaison zurückzuführen ist.

Die Gesamtlaage wird durch allgemeine Unsicherheit und besondere Kurzfristigkeit der Arbeitsverhältnisse gekennzeichnet. Auch Entlassungen fanden wieder in größerem Umfang statt und trübten das Bild.

Vergleicht man die einzelnen Arbeitsamtsbezirke nach dem Ausmaß der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenunterstützung auf 1000 Einwohner nach dem Stand vom 15. August 1930, so stehen besonders ungünstig die Arbeitsämter Sebnitz mit 28,4 v. T. in der Krisenunterstützung und 45,7 v. T. in der Arbeitslosenversicherung, Freital mit 24,6 v. T. in der Krisenunterstützung und 47,1 v. T. in der Arbeitslosenversicherung, Riesa mit 24,7 v. T. in der Krisenunterstützung und 48 v. T. in der Arbeitslosenversicherung, Föhr mit 24,7 in der Krisenunterstützung und 45,2 v. T. in der Arbeitslosenversicherung und Chemnitz mit 24 v. T. in der Krisenunterstützung und 42,4 in der Arbeitslosenversicherung.

## Bier Wohnhäuser und neun Wirtschaftsgebäude eingestürzt

**Sobow.** Durch ein Großfeuer wurden in den ersten Morgenstunden im benachbarten Dorf Elsa innerhalb weniger Stunden drei Wohngebäude vollständig vernichtet. Dem Brand fielen ein Arbeiterwohnhaus und sechs Wirtschaftsgebäude zum Opfer, ebenso der Tanzsaal des Dorfgeschäfts, in dem bei Beginn des Feuers noch gefestigt wurde. Eine Reihe benachbarter Wohnhäuser ist stark beschädigt und konnte nur mit Mühe vor der Vernichtung bewahrt werden. Infolge ungünstigen Windes bestand zeitweise große Gefahr für das ganze Dorf. Zur Bekämpfung des Feuers waren die Motorspritzen von Coburg und Rodach eingesetzt worden. Nach den bisherigen Ermittlungen soll die Ursache des willigen Brandstiftung sein.

**Imenau.** Ein zweites Großfeuer wütete in Großenreuthenbach in Thüringen. Hier kam in den hinteren Gebäuden des Schneidemüllers Scha ein Feuer aus, das mit ungeheurer Schnelligkeit auf die Nachbargebäude des Malermeisters Sommer, der Witwe Junker und des Porzellangießers Büttner übergriff. Die vier Wohnhäuser mit sämtlichen Nebengebäuden einschließlich Futtervorräten, Möbelleistungen und ein Porzellanlager wurden vernichtet. Sechs Familien sind obdachlos. Die Ortsfeuerwehr, unterstützt von den Motorspritzen von Stadtilm und Imenau, hatte große Mühe, die durchweg fast nicht massiv gebauten und eng benachbarten Grundstücke zu schützen. Die Brandursache ist unbekannt; der Schaden größtenteils durch Versicherung gedeckt.

## Frühzeitiger Winter?

Berlin, 9. September.

Der Leiter der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage in Frankfurt am Main, Dr. Baur, gibt Grund seiner mit Unterstützung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführten Forschungen folgende Temperaturvorhersage für den Herbst 1930:

Die gegenwärtige warme und hellere Witterung wird nur mit kurzen Unterbrechungen noch längere Zeit fortbestehen, im Oktober und November wird aber die Temperatur Deutschland im Durchschnitt unter der normalen liegen, daß in diesem Jahre mit einem ziemlich frühzeitigen Einbruch des Winters zu rechnen ist.

## Die Berliner Tonfilm-

### Aufführungen der Woche

Der Ufa-Tonfilm „Ein Burschenlied aus Heidelberg“ war schon beim Bekanntwerden seines Namens eine umstrittene Sache. Heidelberger Studenten, die in ihm mitwirken sollten, lehnten es ab, weil eine Darstellung des Studentenlebens mit Paukerei, Liebesel und Biertrinken unzeitgemäß sei und nicht dem gegenwärtigen, entbehrungsreichen Studium entspreche. Der Film ist da und enttäuscht angenehm. Wenn auch bezüglich der Stoffwahl das Thema „Burschentum“ zeitgemäß gewesen wäre, so vermeidet der Film doch geschickt Auswüchse, die man in früheren Studentenfilmen unter der Devise „Studentenromantik“ reichlich jerviert bekam. Eine kleine Liebesgeschichte jener Amerikanerin, die zum Studium nach Heidelberg kommt und sich in einen Kommilitonen verliebt — oder auch umgekehrt — gibt den Rahmen. Karl Haril, ein neuer Regisseur, sorgt für ein flottes Spiel. Betty Bird, Willy Forst als glückliches Paar, helfen ihm dazu. Gut wirken Hans Brausewetter, Ernst Stahl-Nachbar und vor allem Ida Wüst als Zimmermutterin.

Harry Liedtke, ehemals Liebling der Frauen von 14 aufwärts und 60 abwärts, ist auch im Zeitalter des Tonfilms noch nicht vergessen. Eifrig klatscht man ihm bei seiner Premiere „Der Korvettenkapitän“ zu. Aber mit dem Singen, Herr Liedtke, hapert es sehr. Sicherlich gehört das dazu bei einem so flotten Film, den die Ufa vom Stapel läßt, und die recht netten Entlagen passen sogar. Beshalb aber muß sich denn ausgerechnet der Herr Kapitän an den Flügel setzen und im Kreise seiner Offiziere für Lustigkeit und Unterhaltung sorgen? Der Stoff zum „Korvettenkapitän“ ist keineswegs neu und originell. Wenn er in diesem Film einschlug und Erfolg hatte, so lag das daran, daß Verwicklungen, absichtliche und unabsichtliche, schon immer komische Situationen schufen und immer lustig wirken mußten, wenn sie einigermaßen richtig angepackt wurden. Man vertauscht die Rollen. Der „tolle Robert“, Korvettenkapitän, zieht die „Kunst“ seines Burschen an, das reiche Hausdöchterchen tauscht mit der Köchin. Liedtke, Kampers hier, Maria Paulter, Via Ebenbüch dort, das gibt ein lustiges Durcheinander und Gegeneinander mit dem richtigen happy end. Rudolf Walthers — Fein dreht mit Routine.

Lustig zu geht es auch in Ohwalds neuem Tonfilm „Schwank Die jährlichen Verwandten“. Aber es ist eine Einseitigkeit, der das System fehlt. Es wirtelt nur so durcheinander von Situationen und Begebenheiten, die dadurch entstehen, daß die junge Frau anlässlich ihres einjährigen Hochzeitstages die ganze Verwandtschaft zur Feier einlädt. Hier sind es die Schauspieler, die den Hauptanteil am Erfolg tragen. Woran Felix Bressart, Ralph Arthur Roberts, Udele Sandrock, Wilhelm Bendow und das junge Ehepaar Charlotte Ander und Harald Paulsen.

„Rosenmontag“, so heißt die Tragödie, die schon lange vor dem Kriege ein wirkliches Bühnenstück war (Otto Ernst Hartleben). Ein Drama, das sich um einen jungen Leutnant abspielt, der sich in ein nicht standesgemäßes Mädchen verliebt. Seine Betrüben suchen im Auftrage der Großmama eine Verbindung zu verhindern, stempeln geschickt das brave Bürgermädchen zu einer nichtswürdigen untreuen Person, erzwingen so die Auflösung des Liebesverhältnisses und begünstigen die Heirat mit einer reichen Kommerzienrattin. Er kann jedoch seine Geliebte nicht vergessen, der Schwindel wird entdeckt, er gab sein Ehrenwort und brach es — die Katastrophe bricht herein. „Am Rosenmontag“ liegen zwei, die kalten Hände eng umschlungen. Ein photographiertes Bühnenstück? Eigentlich ja, aber technisch und formell z. T. ganz vorzüglich. Von Anfang bis zum Ende hat man nichts nötig, mühevoll die Ohren zu pfeifen, damit auch jedes Wort verständlich werde. Dieser Vorzug kommt nicht nur auf die Kosten guter Sprecher, sondern ist ein erfreuliches Zeichen lauberer, erster Tonfilmarbeit. Nur die Tonregie, der man den immerhin nicht

schmeichelnden Vorwurf vom „photographierten Theater“ machen muß, hat einen Mangel. Bild und Klang, so hervorragend sie an sich sind, entbehren der inneren Vertiefung. Man vergißt das Ziel und sinnvolle Vorwärtstreiben der Handlung. Gerade weil es sich um ein verfilmtes Bühnenstück handelt, mußte das typisch filmische mehr betont und müssen reine Sprechszenen unter Befriedigung des Dialogs nach Sinn und Inhalt optisch verdeutlicht werden. Durchweg gut ist das Schauspielensemble mit Mathias Wien, Hen Deyers, Eward v. Winterstein, Karl Ludwig Diehl, Peter Woch usw. „Rosenmontag“, der Ufa-Tonfilm unter der Regie von Hans Steinhoff, hatte bei seiner Uraufführung starken Erfolg.

## Berschiedenes

Sie fährt leidenschaftlich gern Auto. Eine sonderbar. Manier hat ein 23jähriges Fräulein, die Wopstochter eines Geistlichen, die sich gern als Gräfin Stosch ausgibt. Unter den verschiedensten Ausreden versteht sie Chauffeure zu Autofahrten zu bewegen. Sie fährt von Berlin in auf ganzen Reich umher, ohne die Autoreisen bezahlen zu können. Schon einmal war sie festgenommen worden, doch ihr Advokat löste sie wieder aus, indem er die aufgelaufenen 1000 Mark Autoschulden bezahlte. Jetzt ist sie erneut von der Polizei festgenommen worden und gab freimütig an, wieder etwa 3000 Mark für Autofahrten schuldig zu sein. Sie ist eigentlich Krankenschwester von Beruf, doch hält sie es nirgends lange aus, weil ihre Autoleidenschaft sie zu immer neuen Abenteuer reizt.

Der Luftschiffhafen auf dem Wolkenträger. Schon seit längerer Zeit melden die New Yorker Zeitungen immer wieder Neuigkeiten von dem Bau des Wolkenträger-Luftschiffhafens, ohne bisher genaue Angaben machen zu können. Jetzt sind die Schwierigkeiten der Vorbereitungen erledigt, die sich ergaben, da der hierfür zuständige städtische Beamte ein derartiges Bauwerk ohne vorherige Einholung von Gutachten nicht ohne weiteres genehmigen wollte; auch in den Vereinigten Staaten kann der Baulustige nicht einfach darauflosbauen! — Der jetzt genehmigte Plan sieht folgenden Bau vor: Gegenüber dem alten Waldorf Astoria-Hotel wird auf einem 85 Meter hohen Gebäude, dem Hotel, der Luftschiffanferndamm von etwa 24 Meter Höhe errichtet. Der 68. Stock wird zur Aussichtsgalerie ausgebaut, auf dem mehrere hundert Personen den Landevorgang der Luftschiffe beobachten können. Diese Galerie wird ganz aus einem Riekel- und Stahlgerüst mit Vergalung bestehen. Weiter oben befindet sich dann die Wetterbeobachtungsstelle und darüber ein Flugzeug sowie ein Richtfunkender für den Luftverkehr. Ein Fahrstuhl wird die Luftschiffgäste vom Luftschiff in fünf Minuten bis zur fünften Avenue der 43. Street auf den Boden bringen. Zum Bau des Luftschiffhafens werden 46000 Tonnen Stahl notwendig sein und die Gesamtkosten wurden mit 55 000 000 Dollar veranschlagt.

Die Finsternisse im Jahre 1931. Im nächsten Jahre finden 5 Sonnenfinsternisse und 2 Mondfinsternisse statt, von denen nur die beiden Mondfinsternisse in unserer Gegend sichtbar sein werden. Am 2. April verzeichnen wir die erste totale Sonnenfinsternis, die um 19.53 Uhr beginnt, 20.22 Uhr ihren Höhepunkt erreicht und um 21.53 Uhr endet. Eine partielle Sonnenfinsternis findet vom 17. bis 18. April statt; sie beginnt um 23.57 Uhr im südwestlichen China und endet um 3.32 Uhr im nördlichen Eismeer; dabei wird der halbe Sonnendurchmesser verfinstert. Die 2. partielle Sonnenfinsternis ist am 12. September; sie beginnt um 5.15 Uhr im Norden von Alaska und endet um 6.09 Uhr bei Neuten. Die 2. totale Sonnenfinsternis beginnt am 26. September um 18.54 Uhr, total um 20.05 Uhr, endet um 22.42 Uhr. Die beiden Mondfinsternisse können in unserer Gegend in ihrem ganzen Verlauf verfolgt werden. Die 3. partielle Sonnenfinsternis findet am 11. Oktober statt; sie beginnt an der Küste Perus um 12.01 Uhr und endet im Südlichen Eismeer um 15.49 Uhr; dabei werden 9/10 des Sonnendurchmessers verfinstert werden.

## „Berlinisch“ vor 200 Jahren

Das „Ade, det und kietemal“ aus Berlins J. w. d. (Janz weit draußen) gehört zum Sprachrequisit, das der Fremde in Berlin sich als merkwürdiges Berlinisch aneignet und als Berliner Sprachprobe gelegentlich zum Besten gibt. Ganz andere Bemerkungen aber legte ein Halberstädter christlich fest, der 1727, 1730 und 33 nach Berlin kam und alles ihm merkwürdig Erscheinende in seinem Tagebuch notierte. Als besondere berlinische Ausdrücke hielt er folgendes fest — Spate dir, mache fort, esse. Der Ausdruck „Sputen“ also war ihm neben dem „Wir und mich, dir und dich“ fremd. Statt „hingegangen“ benutzte damals der Berliner die Bezeichnung „er ist gegehen“. Die Eile bei Befehlen drückte er durch das Wort „fortis“ aus, „gehe fortis hin nach dem Schuster“. Den Bräutigam bezeichnete der Berliner als „Brutmann“, den Aufschneider als „Windbeutel“, den Brunnen als „Bütt“, den Schrank als „Spinde“. Eine Spule, eine Federpule, wurde als „Boje“ bezeichnet. Die Berliner Jungs, die „Streiche spielten“, betitelte man mit „Fagen“, die Höckerin verkaufte den Berlinerinnen „Müßertige“. Da man entsprechend der Zeit alles mit der Ruhe ausführte, wurde den hastig Mahnenden erwidert „Hab er man ein häppchen Gebuld“. Das Wörtchen „selbst“ drückte der Alt-Berliner aus durch „allein“. So gab es für ihn das Sprichwort „Allein ist der Mann“. Manche dieser Bezeichnungen, die dem Halberstädter vor 200 Jahren als „berlinisch“ vorkamen, sind heute allgemeines Sprachgut geworden. Nur das „mir“ und „mich“, „dir“ und „dich“ gehört noch heute zum speziellen Berlinisch, das nicht selten Zielscheibe des Witzes ist.

## Schwere Zusammenstöße in einer Holz-Versammlung

### Holz schwer verwundet

Bad Elster, 10. September. In einer für Dienstagabend von den Kommunisten nach der Wilhelmshöhe einberufenen öffentlichen Versammlung kam es noch vor deren Beginn zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten zu schweren Zusammenstößen, wobei Max Holz so schwer verletzt wurde, daß er sich in ärztliche

## Behandlung begeben mußte. Die Kommunisten flüchteten durch Türen und Fenster ins Freie. Gendarmerie räumte den Saal.

Hierzu berichtet noch M. Sachverständiger: Zu der von den Kommunisten einberufenen öffentlichen Versammlung waren etwa 500 Personen erschienen. Einen Saalssaß hatten die Kommunisten nicht angefordert. Holz ordnete sofort nach Ankunft an, daß Tische und Stühle aus dem Saale beseitigt werden möchten, damit Raum für die noch draußen wartende große Zahl Zuhörer frei werde. Raum war diese Anordnung getroffen, so entwickelte sich eine schwere Schlägerei. Es wurde mit Biergläsern geworfen und mit Stühlen geschlagen. Der Kampf währte etwa 3-4 Minuten; dann war der Saal leer, bis auf die Gendarmerie, die dort verblieb. Eine Person aus Auerbach, die schwere Verletzungen erlitten hatte, wurde nach dem Sanatorium gebracht. Holz selbst, der schwere Kopfwunden davon getragen hatte, die anscheinend von Wurfen mit Biergläsern herrührten, wurde in die Behandlung eines Arztes in Bad Elster gebracht. Holz erklärte aber, nicht in Bad Elster bleiben zu wollen und fuhr mit Auto nach Falkenstein. Dort liegt er noch heute bei einem seiner politischen Freunde und steht in Behandlung eines dortigen Arztes.

## Sächsisches.

— Staatliche Kraftwagenlinie Dippoldiswalde—Lehnmühle. Infolge früherer Legung der Arbeitszeit an Sonnabenden macht sich eine Veränderung der Fahrten 3 und 4 notwendig. Es wird ab 13. 9. wie folgt gefahren: Fahrt 3 ab Dippoldiswalde 11.30 an Lehnmühle 12.15, ab Lehnmühle 12.35 an Dippoldiswalde 13.20. Die anderen Fahrten bleiben unverändert.

— Die „Sächsische Evangelische Korrespondenz“ schreibt: Wir haben leider Veranlassung, auf eine höchst bedauerliche Entgleisung der deutschen Reichsbahn-Reklame die Aufmerksamkeit zu lenken. In den Abteilen der deutschen D-Züge wurde in letzter Zeit massenhaft ein Prospekt mit Bildern verbreitet, der auf den Salonwagenzug der Deutschen Reichsbahn nach Oberammergau, die „schönste“, rascheste und bequemste Fahrtgelegenheit zum Besuche der Passionsspiele“ empfehlend hinweist. Die Abbildung eines Kreuzes im Hochgebirge, darunter die Aufforderung zur Benutzung des Juges Schmüchens das Liebesblatt. Besonderer Beachtung wert aber die Innenseite empfohlen. Hier präsentiert sich zur Linken das Wageninnere mit seinen bequemen Polsterkissen, rechts erblickt man die Abnahme des Reichsnamens Ehrfurcht vom Kreuz, darunter Hinweis auf Fahrpläne, Dampfmotoren und Verfrachtungen, die im Zuge zu haben sind. — Wie uns bekannt, hat dieser Prospekt, insbesondere jene Bilderpartie auf der Innenseite, im Reisepublikum geradezu Empörung hervorgerufen. Mit Recht bemerkt eine bekannte Persönlichkeit des politischen und öffentlichen Lebens, die eine Probe dieser Oberammergauer Reklame eingeschickt hat, daß sie wohl das Unwürdige der Zumutung an jedes religiöse Empfinden darstelle, was seit langem aus gesellschaftlichen Gründen gelehrt worden ist. Man kann sich diesem Urteil nur anschließen und die bestimmteste Erwartung aussprechen, daß diese grade Entgleisung sofort aus dem Reiseverkehr verdrängt. Ein öffentliches Institut von der Bedeutung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sollte sich vor solchen Leichtfertigkeiten gegenüber den heiligsten Empfindungen weiter Volkstreu zu hüten wissen.

Falkenhain. Einen genussreichen Abend bot am Sonnabendabend im hiesigen Gasthof die Sängerschaft des Turnvereins Neudorf und Antonstadt Dresden. Sie feiert jedes Jahr ihr Stiftungsfest durch eine Wanderung in die engere Heimat, um ihre harmonischen Weisen im Freien und dann bei einer frohen Gesellschaft erörtern zu lassen. Diesmal hatte die Abteilung aus ihr Ziel nach hier verlegt. Mit der Bahn war eine stattliche Anzahl bis Rippdorf gefahren und hatte dann den Weg nach hier zu Fuß zurückgelegt, um im hiesigen Gasthof Einkehr zu halten und mit dem hiesigen und dem Männergesangsverein Johannsbach einige Probe, angeordnete Stunden zu verleben. Auch war Einladung an die beiden Turnvereine und an die Einwohnerschaft Falkenhain ergangen. Während sich die Falkenhainer recht zahlreich eingefunden hatten, ließ die Beteiligung der Johannsbacher zu wünschen übrig. Mit herzlichsten Worten der Begrüßung leitete der Vorsitzende der Sängerschaft Uhlig den Kommerz ein. In seinen Worten brachte er zum Ausdruck, daß die Abteilung diesmal ihr 66-jähriges Bestehen feiern könne und hierzu mit besonderer Vorliebe die Falkenhainer Gegend aufgesucht habe, wo so mancher Turn- und Sangesbruder in Sommerfrische gewohnt habe. Sie kämen nicht nur um etwas zu zeigen, sondern insbesondere auch um etwas vom Lande mit in die Großstadt zurückzunehmen. Vorst. Uhlig vom Männergesangsverein Falkenhain und Liedermesser Vogelsdorf, Johannsbach, dankten im Namen ihrer Vereine, desgl. auch Bürgermeister Alois Falkenhain, im Namen der Gemeinde. In längeren Ausführungen sprach Turner und Sangesbruder Uhlig, Johannsbach, der auf die Worte des verstorbenen Gruppenvorsitzenden und Gauvertreter Rob. Vogel, Glasbütte, hinwies: Turner und Sanger gehören zusammen, was hier recht zur Geltung komme. Ferner gedachte er der Cauererschmelzung des Mittelalters-Dresden und Mühlhalsganes und gab seiner Erwartung Ausdruck, daß der Abend mit dazu beitragen werde, daß sich Großstadt und Landvereine näher kommen zum Wohle der Turnsache. Seine Worte klangen aus in herzlichen Willkommensgrüßen im Namen des Vereines Mühlhals und der Gruppe Glasbütte. Reicher Beifall beehrte die wohlgemeinten, von Herzen zu Herzen gehenden Worte. Ein Sängerspruch, ein Lied nach dem anderen schallte durch den Saal. Sowohl die Sängerschaft als auch die Männergesangsvereine Falkenhain und Johannsbach boten Perlen des deutschen Liedes, aber auch Tenor- und Basssolos sowie Quartettvorsänge heiterer und ernster Art fanden wohlverdienten Anerkennung. Viel zu schnell vergingen die Stunden, noch einmal ergiff Sangesbruder Kengel, Johannsbach, das Wort und sprach vom deutschen Lied und Sängertreue, dabei zwei alter mitbewahrenden Sanger, Vater Diehe, Johannsbach, mit seinen 76 Jahren und einem 82-jährigen Opa von Dresden, der noch vor zwei Jahren mitgestartet hat, belonders ermahrend und sie als leuchtendes Beispiel deutscher Sängertreue hinstellend. Zum Schluß dankte Vorsitzender Uhlig, Dresden, nochmals für die Mühseligkeit zum Gelingen des Abends. Am Sonntag vormittag fanden sich die Dresdner Turnersänger im Oberen Gasthof Johannsbach zum Frühstück ein, um dann nach Vahrenstein weiterzuziehen, nicht ohne vorher noch den Vorsitzenden des Johannsbacher Männergesangsvereines, Sangesbruder Vater, welcher wegen eines Motorradunfalles nicht an den Veranstaltungen teilnehmen konnte, zu begrüßen.

Johannsbach. Das vor einigen Wochen an einem Sonntag niedergebrannte Hausgrundstück des Maurers und Wirtschaftsbefähigten Reinhold. Pöschel ist bereits soweit wieder aufgebaut, daß vor einigen Tagen das Dachgerüst aufgesetzt werden konnte, so daß es möglich sein dürfte, daß der Brandgeschädigte noch vor Eintritt des Winters in sein Heim einziehen kann. Auch das im Sommer kurz oberhalb der Dorfstraße neu erstandene Wohnhaus des Herrn Witzgen konnte bereits vor einigen Tagen bezogen werden.

Dresden. Infolge der immer weiter sinkenden Beförderungsziffer der Dresdner Straßenbahn hat sich die Verwaltungen entschlossen, die schon seit längerer Zeit durchgeführten Betriebseinsparungen weiter zu verschärfen. So wird die erst im Frühjahr eingerichtete Linie 8 ganz eingezogen, weitere Linien werden verkürzt bzw. wird die Wagenfolge verlängert. Die unausbleibliche Folge dieser Einschränkungen

gen und erneut Personalentlassungen. Zahlreiche Ausschussmitglieder sind in den letzten Wochen schon entlassen worden. Die Beförderungsgänge gingen von 21,5 Millionen im Januar 1929 auf 20,8 Millionen im Januar 1930, von 19,5 Millionen im Februar 1929 auf 17,5 Millionen im Februar 1930 und von 20,2 Millionen im August 1929 auf 19,6 Millionen im August 1930 zurück; es fahren also zur Zeit etwa 50 000 Personen weniger als im Vorjahre.

**Dresden.** Bei der Suche nach dem unbekanntem Knabenmörder von Kleinröhrsdorf ist der Polizei bekannt geworden, daß am Nordtag eine Frau aus Dresden mit ihrem Kinde 19,30 Uhr von Kamenz nach Dresden fuhr. Um 20,38 Uhr passierte der Zug Radeberg. Kurz nach Verlassen dieses Bahnhofs, so sagt die Frau, sei eine etwa 60 Jahre alte Dame in ihr Abteil gekommen, die aus Furcht vor einem jungen Manne das Nebenabteil verlassen habe. Dieser sei in Radeberg zugestiegen und habe sein Gesicht ängstlich hinter einer Zeitung verborgen. Im Bahnhof Wettiner Straße sei die Dame ausgestiegen, auch das Nebenabteil sei leer gewesen. Zweifellos habe der Mann den Zug nicht über den Bahnsteig verlassen. Nach den bisherigen Feststellungen kann es sich dabei um den unbekanntem Mörder handeln. Für die Aufklärung des Verbrechens ist die Befragung der alten Dame durch die Polizei von großer Wichtigkeit. Bekanntlich ist eine Belohnung von 500 RM für die Ermittlung des Täters ausgesetzt worden.

Wie gemeldet wird, hat der Direktor des Oberverwaltungsamtes Dresden, Oberregierungsrat Dr. Herlich, gegen den sächsischen Staat Klage auf Rückzahlung der ihm auf Grund der Rotverordnung in Form erhöhter Steuerabzüge am 1. September vom Gehalt abgezogenen RM 27,50 eingereicht.

Der beim Finanzamt in Radebeul tätige Finanzsekretär Richard Friedberg-Forest legte etwa 16 Einwohner von Eisenberg-Nordburg dadurch hinein, daß er sich erbot, um ihnen den Weg aufs Finanzamt in Radebeul zu sparen, ihre Steuern usw. mitzunehmen. Es wurden ihm von den gutgläubigen Leuten Beträge von M. 14.— bis weit über Mark 1000.— eingehändigt. Diese Beträge lieferte Friedberg erst viel später ab resp. unter Schluß er sie völlig oder teilweise. In acht Fällen sind Gewerbetreibende, Handwerker, Kaufleute um insgesamt M. 2343 geschädigt worden. Friedberg-Forest mußte sich jetzt vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden wegen Unterschlagung verantworten. Der Angeklagte verteidigte sich in der üblichen Form, bestritt teilweise seine Verfehlungen, was sehr leicht ist, da er nie den Vertrauensstellungen gab und diese sie auch nie verlangt haben. Die Verhandlungen wurden schließlich zwecks weiterer Erörterungen auf unbestimmte Zeit vertagt.

**Dresden.** Ein sächsischer Tourist erzählt: Ich machte mit meiner Frau einen Ausflug nach dem böhmischen Jägergebirge. Unser Gepäck wurde an der Grenze sehr scharf durchsucht. Ich hatte ein altes gebrauchtes Kartenspiel bei mir. Der Beamte legte dies als Schmuggel aus und verlangte tausend Kronen Geldstrafe. Die Finanzdirektion in Reichenberg, Böhmen, ermöglichte aber schließlich die Strafe auf 150 Kronen nebst Einzug des Kartenspiels. Die tschechische Finanzbehörde verlangt, daß die Spiellisten mit dem tschl. Kartenspieltempel versehen werden müssen, und verhängt bei Zuwiderhandlung strenge Strafen über die Kartenspieler und auch über die Besitzer der Wirtschaften, wenn diese ungestempelte Karten führen.

Die Dresdner „Arbeiterstimme“ veröffentlichte im Januar und Februar ds. Js. eine Artikelserie, durch welche angebliche Mißstände bei der sächsischen Reichswehr aufgedeckt werden sollten. In diesen Artikeln wurden über Beamte und Offiziere der Reichswehr Angaben verbreitet, die nicht der Wahrheit entsprechen sollten. Vor allem wurde den angegriffenen Personen Korruption vorgeworfen. Wegen öffentlicher Beleidigung mußte sich am Dienstag der verantwortliche Redakteur der „Arbeiterstimme“, Willy Forner, vor dem Gemeinamen Schöffengericht Dresden verantworten. Der Verhandlung wohnten zwei höhere Beamte der Heeresleitung bei. Der Angeklagte erklärte, er habe durch einen der Reichswehr nahestehenden Gewährsmann die Unterlagen für die Artikel erhalten und habe auch Erkundigungen einziehen lassen, die ergeben hätten, daß das Material einwandfrei war. Eine Beleidigungsabsicht habe ihm fern gelegen. Der Vorsitzende teilt mit, daß tatsächlich ein Verfahren gegen einen Beamten geschwebt habe, das aber nichts Nachteiliges ergeben habe. Der Angeklagte bezeichnet dann die deutschen bürgerlichen Gerichte als Klaffengerichte, wogegen der Vorsitzende energisch Verwahrung einlegte. Die Zeugenvernehmung dauerte bis in die Nachmittagsstunden. Die Verhandlung wurde auf Mittwoch vertagt.

**Arnsdorf.** Zeitungsjubiläum. Die hier erscheinende „Arbeiterzeitung“ konnte ihr 25jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlaß gab der Verlag eine geschmackvolle Jubiläumsausgabe heraus.

**Zittau.** Beendeter Streit. Der Streit bei den Phänomenwerken ist beendet, nachdem die zwischen den beteiligten Parteien unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Zwingenberger im Rathaus geführten Verhandlungen zu einer Einigung geführt hatten. Die Arbeit ist wieder voll aufgenommen worden.

**Neustadt.** Wohnhausniedergebrannt. Durch ein großes Feuer wurde Dienstag früh in Ehrenberg das Wohngebäude von Otto Hänsel bis auf die Grundmauern eingeebnet. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Die Scheune war bereits vor zwei Jahren ein Raub der Flammen geworden.

**Bischofswerda.** Dem „Sächsischen Erzähler“ wird aus Baugen gemeldet: Nach der angekündigten Stilllegung der Baugener Zuleispinnerei und der Teil-Stilllegung der Firma Gebr. Weigang sowie dem Personalabbau beim Baugener Johnwerk, Graphische Maschinen u. G. droht dem Baugener Wirtschaftsleben ein neuer Schlag. Das hiesige Zweigwerk der Linke-Hofmann-Wulfschulte, die Baugener Waggonfabrik, will ihren bisherigen Arbeitsentlassungen in Höhe von 70 Mann ebenfalls eine regelrechte Teilstilllegung folgen lassen. Es sollen insgesamt 300 Arbeiter zur Entlassung kommen, wozu noch eine Einschränkung der Arbeitszeit in einigen Abteilungen auf 5 Wochentage kommt.

**Leipzig.** Der frühere Fürsorgegehilfe Herbert Gotthoff Richter ist wegen schweren Diebstahls vom kleinen Schöffengericht in Leipzig zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Dieser Richter hat seine Mutter, eine Zeitungsträgerin, auf die gemeinste Weise bestohlen. Um sich das Reisegeld nach Mittweida zu verschaffen, wo ein Mädchen seiner wartete, erbrach er die Tür zum Schlafzimmer seiner Mutter und nahm aus der Matratze 400 Mark, die seine Mutter als Zeitungsgelder eingezogen hatte. In einer Nacht verbüßte Richter die Hälfte dieses Geldes.

**Colditz.** Am Dienstag 7,30 Uhr hat sich auf der Strecke zwischen Großfermuth und Colditz ein noch unbekannter Mann im Alter von ungefähr 28 Jahren vom Zuge überfahren lassen. Der Kopf wurde zertrümmert und die linke Körperseite aufgerissen. Trotz sofortiger Ziehung der Schnellbremse war es dem Lokomotivführer nicht möglich, das Unglück zu vermeiden. Der Mann ist in dem Augenblick vor den Zug gesprungen, als der Zug eine unübersichtliche Kurve fuhr. Der Tote wurde nach Colditz transportiert.

**Colditz.** Unter der Angabe, Mitglied der christlichen Gemeinschaft der Bibelforscher zu sein, und dank seiner Redegewandtheit arbeitet seit einiger Zeit ein geistlicher Betrüger in der hiesigen Gegend mit gutem Erfolg. Der Betrüger tritt als Wäschereisender mit natürlich nur vorteilhaften Angeboten auf. Gesprächsweise erklärt er dann, einen Wechsel einlösen zu müssen, aber nicht über das nötige Geld zu verfügen. Gegen Hinterlassung der mitgeführten Wäsche als Pfand bittet er um die entsprechende Summe auf einen Tag. Nachdem dann das Verschwinden des „Bibelforschers“ festgestellt worden ist, entdeckt man auch, daß die verpfändete Wäsche minderwertig ist und nicht der „Auslage“ entspricht.

**Grüna.** Bei der hier abgehaltenen Kirchweih sind im Saale des Fleischerhofs Handtaschendiebe aufgetreten, die während des Tanzes liegen gelassene Handtaschen von dem Tischen gestohlen, ihres Inhalts beraubt und dann auf dem Wagenhalteplatz weggeworfen haben. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

**Marienberg.** Der allgemein beliebte hiesige Bahnhofswirt Richard Friedrich, der im Kriege einen Arm verloren hat, erschloß sich im 36. Lebensjahre in der Sonntagnacht in einem Schwermutsanfall. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene war erst diese Woche bei der Gründung einer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten zum Vorsitzenden gewählt worden.

**Schwarzenberg.** Bei dem in der Nacht zum Montag allem Anschein nach durch Brandstiftung entstandenen Schadenfeuer in der Trommlerschen Pappfabrik in Mittweida sind auch drei mehr oder weniger schwere Unfälle vorgekommen. Der Wehrmann Ullmann wurde durch die Raikauer Motorspritze überfahren und erlitt hierbei eine Beinverletzung, ein Schlauchführer hatte eine Verwundung der linken Hand durch Glasplitter zu beklagen und eine dritte Person verlor durch den Wasserstrahl ein Auge.

**Schwarzenberg.** Von einem außerordentlich harten Schicksale wurde die hier wohnhafte Hausbesitzerin Schmidt verfolgt. Nachdem sie im Krieg ihren Mann verloren hat, stürzte wenige Jahre später im Lippoldischen Steinbruch ihr ältester Sohn so unglücklich, daß er alsbald verstarb, und jetzt ist ihr der einzig verbliebene zweite Sohn bei einem Motorradunfall in Que sichtlich verunglückt, so daß die bedauernswerte Frau jetzt ganz allein auf der Welt steht.

### Letzte Nachrichten.

**Deutschlands Beleid zur Katastrophe in San Domingo.** Berlin, 9. September. Anlässlich der Wirbelsturmkatastrophe, die San Domingo betroffen hat, hat der Reichspräsident dem Präsidenten Rafael Trujillo telegraphisch seine und des deutschen Volkes herzlichste Anteilnahme übermittelt. Der Präsident der dominikanischen Republik hat dem Reichspräsidenten und dem deutschen Volke in einem herzlichen Worten gehaltenem Telegramm den Dank der Regierung und des Volkes ausgesprochen.

**5000 Wundfieberkranke in San Domingo.** Paris, 9. September. Wie der Sonderberichterstatter des Paris Midi mitteilt, fordert das Wundfieber in San Domingo unzählige Opfer. Von den 15 bis 18 000 Verletzten sollen etwa 5000 davon befallen sein. Es fehle an Ärzten und medizinischen Einrichtungen, um wirksam gegen die Krankheit vorgehen zu können. Man habe jedoch bereits 1500 Operationen zum größten Teil ohne Betäubungsmittel vorgenommen.

**Mexikanisches Militärflugzeug abgestürzt — 6 Tote.** New York, 10. September. In der Nähe von Merida in Mexiko ist ein Militärflugzeug abgestürzt. Von seinen Insassen wurden sechs getötet und zwei schwer verletzt.

**Ueber 2 Millionen Arbeitslose in England.** London, 10. September. Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien betrug in der am 1. September beendeten Woche 2 060 444. Das bedeutet eine Zunahme um 20 742 gegenüber der Vorwoche und um 908 184 gegenüber derselben Woche des vorigen Jahres.

**Hindenburg wählt in Berlin.** Berlin, 9. September. Reichspräsident v. Hindenburg wird am Donnerstag seinen Urlaub in Dietramszell beenden. Er wird am Sonntag wieder in Berlin sein, um in der Reichshauptstadt seiner Wahlpflicht zu genügen. Die deutsche Abordnung in Genf wird am Sonntag auf deutschen Boden nach Vörsach fahren, um hier ihre Stimmen für die Reichstagswahl abzugeben.

### Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 11. Septbr. 1930.  
Schmiedeberg. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.  
Mittwoch, den 10. September 1930.  
Ripsdorf. Abends 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

## Deutsche Staatspartei

Heute abend 1/20 Uhr in der „Reichskrone“

### Wahl-Versammlung

## Original Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Milchvieh



Von heute ab stellen wir einen großen frischen Transport, hochtragende und fettgehaltige Kühe und Kalben desgleichen eine größere Auswahl Jungvieh (Kuh- und Bullenkälber) von 3 bis 15 Monaten zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

### Hugo Hausstein & Frik Jäfel

Dippoldiswalde, Glasbatter Straße 151g  
Telefon „Roter Hirsch“ 407

Visitenkarten aller Art liefert die Buchdruckerei von Carl Jehne.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer Vermählung danken wir hiermit allen auf das herzlichste

Schmiedeberg, den 6. September 1930

Edwin Köhler und Frau geb. Mölde  
nebst Eltern

Für die Ehrungen, die uns anlässlich unserer Vermählung in reichstem Maße erwiesen wurden, danken wir zugleich im Namen unserer Eltern aufs herzlichste Schmiedeberg, am 8. September 1930

Gotthard Hauck und Frau Margarete  
geb. Saape

### Verlobungs- und Vermählungskarten .. C. Jehne

## Deutschnationale Volkspartei

Liste 2

Liste 2

Am Freitag, dem 12. September, abends 8 Uhr

## Wahl-Versammlung

### » Oberer Gasshof « in Johnsbach

Es spricht

Rittergutsbesitzer v. Lütschau, Bärenstein

Wähler und Wählerinnen! Kommt und hört, wie ein starker politischer Wille uns not tut!

Redeerkursus heute 8 Uhr

Anfängerkursus Freitag 8 Uhr

Möbliertes, großes, sonniges

### Zimmer

eventuell auch zwei zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Ab morgen früh 9 Uhr

### frisches Wellfleisch

mit Sauerkraut u. Leberwurst, Fleischerei Fehardt, Kirchgasse

### Speisefertoffeln

à Zentner 3,50 M.

verkauft Flemming

Prax. I. Homöopathie, biolog. Heilweisen

### Frau Frieda Klemm

Dippoldiswalde, am Markt 16 I

Sprechzeit: Freitag 8—4 Uhr

### Damenfahrrad

guterhalten, preiswert verkauft.

Dippoldiswalde

Wolframsdoerfer Str. 11 F

# Beilage zur Weiszeritz-Zeitung

Nr. 211

Mittwoch, am 10. September 1930

96. Jahrgang

## Kurze Notizen

Die preussische Akademie der Künste teilt mit, daß Walter von Wolfo den Vorsitz in der Sektion für Dichtkunst wiederbelegte.

In einer Petroleumsonde in Tazlau (Gouvernement Moldau) geriet ausbrechendes Petroleum in Brand. 15 Arbeiter wurden schwer verletzt, einige von ihnen ließen im Sterben. Nachdem der Ausbruch aufgehört hatte, gelang es, den Brand zu löschen.

„Times“ berichtet aus Peiping: Jenschichan ist hier eingetroffen und wird, wie man erwartet, sein Amt als Haupt der geplanten neuen Regierung in einigen Tagen offiziell übernehmen.

## Bürger- oder Gemeindegetränksteuer?

Die Notverordnung des Reichspräsidenten über die Finanzreform überläßt bekanntlich den Gemeinden die Wahl zwischen einer Erhöhung der Gemeindebiersteuer und der Einführung einer sogenannten Bürgerabgabe. Sie stellt zunächst ganz allgemein die Berechtigung der deutschen Gemeinden fest, zur Entlastung ihrer Finanzlage auf diese beiden Steuerarten zurückzugreifen, und zwar auch dort, wo infolge der Höhe der örtlichen Zuschläge zur Gewerbesteuer oder zur Grundvermögenssteuer die Anspannung einer der beiden genannten Steuerquellen den Gemeinden zur Pflicht gemacht ist. In den Mitteilungen des Deutschen Städtetages gibt dessen Präsident Dr. Mulerer gewissermaßen Fingerzeige, wie die Gemeinden das ihnen durch die erwähnte Notverordnung überlassene Wahlrecht zwischen beiden Steuerarten auszuüben sei. Er unterläßt es dabei offensichtlich bewußt, den Gemeinden eine offene Empfehlung der einen oder anderen Steuer zu geben, sondern er nimmt beide neuen Steuerquellen gleichsam als gleichwertige Tatsachen hin. Aber die Kritik, die er der Bürgersteuer einerseits, der Erhöhung der Gemeindebiersteuer andererseits zuteil werden läßt, ist so abgestellt, daß den Gemeinden implizite der letztere Weg empfohlen ist. Anders ist es nämlich nicht verständlich, wenn Dr. Mulerer nochmals betont, daß die Bürgersteuer als solche vom Deutschen Städtetag aus finanziellen, organisatorischen und sozialen Gründen stets abgelehnt worden sei, und wenn er darüber hinaus erhebliche Bedenken gegen die Einzelgestaltung der Bürgersteuer ins Feld führt, während er auf der anderen Seite feststellt, daß die Erhöhung der Gemeindebiersteuer einer alten wohlgegründeten Forderung des Deutschen Städtetages entspreche. Das heißt praktisch doch nichts anderes, als daß die Gemeinden der Erhöhung der Gemeindebiersteuer den Vorzug vor der Bürgersteuer geben sollen.

Eine Entscheidung der Frage, welche Steuer tatsächlich den Vorzug verdient, wird immer davon ausgehen müssen, in welcher Form der beiden Steuern zugrunde liegende Gedanke einer autonomen Gemeindebesteuerung am besten verwirklicht wird. Denn darum geht der jahrelange Kampf, daß die bisherige einseitige Belastung der Gewerbetreibenden durch die Gewerbesteuer gemildert wird durch eine neue zusätzliche Gemeindesteuer, die breiteste Volksschicht trifft, und daß durch eben diese Gestaltung die zusätzliche Gemeindesteuer ein finanzielles Interesse der gesamten Gemeindebevölkerung an einer sparsamen öffentlichen Ausgabenwirtschaft auslöst. So wenig die Bürgersteuer das Ideal einer autonomen Gemeindebesteuerung ist, so sicherlich aber erfüllt sie diesen Hauptzweck, da sie unmittelbar jeden Gemeindebürger mit einer direkten Abgabe an die Gemeindekasse, die zur Deckung der allgemeinen Gemeindefinanzverwendung findet, belastet und damit das Interesse jedes einzelnen an dem in der kommunalen Finanzpolitik verkörperten Wohl



Der neue Vizekönig von Indien. Der ehemalige Oberkommissar für Palästina, Sir Herbert Samuel, wird als Nachfolger Lord Irwins zum Vizekönig von Indien ernannt werden.

und Wege der Gemeinden stärkt. Dieser Hauptzweck aber wird durch indirekte Steuern, an deren Ausbringung nur diejenigen beteiligt sind, die die besten Verbrauchsgüter genießen, nicht erreicht. Eine Verteuerung des Getränkekonsums kann nie die psychologische Wirkung haben wie eine Gemeindeabgabe, die als direkte Steuer veranlagt wird. Davon abgesehen aber lassen sich gegen die Gemeindegetränksteuer eine Reihe von allgemeinen Bedenken geltend machen, die sich im wesentlichen durch die Nichterfüllung folgender drei Bedingungen umschreiben lassen:

1. Unbedingte Sicherheit der Einnahmen und geringe Steuererhebungskosten.
2. Elastizität der Steuerfestsetzung nach oben.
3. Eine gewisse Rücksicht auf die wirtschaftliche Ruhe der von der Gemeindegetränksteuer betroffenen Gewerbezweige.

Der auch vom fiskalischen Standpunkt aus wichtigste Einwand ist die mangelnde Sicherheit der Einnahmen, die sich ohne weiteres daraus erklärt, daß eben jeder einzelne es durchaus in der Hand hat, in welchem Umfange er die durch die Gemeindegetränksteuer verteuerten Getränke noch genießen will. Es fehlt jede sichere Berechnungsgrundlage, wie sie bei einer Bürgersteuer ohne weiteres vorhanden ist. Ueberdies verzehren die sehr erheblichen Erhebungskosten einen großen Teil des Aufkommens. Die notwendige Elastizität der Gemeindegetränksteuer fehlt nicht nur wegen des Konjunkturrückganges, sondern auch wegen der Preiselastizität der vor allem mit dem Bier in Konkurrenz stehenden Getränke. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen das Gastwirtsgewerbe zu kämpfen hat, sind hinreichend bekannt.

Diese Einwände richten sich nicht grundsätzlich gegen eine andere angemessene Besteuerung des entbehrlichen Getränkekonsums, sondern sie richten sich gegen die Besteuerung in Form kommunaler Getränkesteuer, die, da es sich hier nur um Zuschläge handelt, weder eine richtige autonome Gemeindebesteuerung ist, noch sonst den Grundverordnungen einer zweckmäßigen indirekten Gemeindebesteuerung entspricht. Es wäre vielleicht zweckmäßig gewesen, wenn Dr. Mulerer unter dem Gesichtspunkt einer autonomen Gemeindebesteuerung auch den Charakter der sogenannten Bürgersteuer eingehender dargelegt hätte, um den Gemeinden, die sich mit einer Gemeindegetränksteuer aus irgendwelchen Gründen nicht befreunden können, die Möglichkeit zu geben, die Zweckmäßigkeit dieser Bürgerabgabe mindestens in theoretische Erwägung zu ziehen.

## Briands „pathetisches Manöver“

Paris, 9. September.

Aus den Neuheiten der Pariser Morgenpresse über die sogenannte Europa-Konferenz in Genf läßt sich entnehmen, daß man in politischen Kreisen Frankreichs ernstlich mit einer entscheidenden Niederlage Briands in der Paneuropa-Frage gerechnet hatte. Der von Anfang an bestandene französisch-englische Gegensatz war so scharf, daß kaum mit einer Einigung gerechnet wurde. Briand hat es mit der ihm eigenen Art verstanden, die Angelegenheit, wie das „Echo de Paris“ erklärt, „durch eines jener kleinen pathetischen Manöver, die er so gut versteht, wieder flott zu machen.“

Trotzdem hebt man hervor, daß die Lage noch keinewegs endgültig geklärt sei, wenn es auch gelang, Briand gewissermaßen zum Wortführer der Paneuropa-Idee vor dem Völkerbund zu machen. Im „Petit Parisien“ wird diese Tatsache besonders unterstrichen und erklärt, daß Briand offiziell im Namen von 27 Nationen vor dem Völkerbund treten werde und „sein Aufstehen werde, da er im Namen des ganzen europäischen Kontinents handele, ein in der Geschichte beispielloses Ereignis darstellen“. Der „Figaro“ beurteilt die Entschliessung der Europa-Besprechung dahin, daß mit der Annahme der von Briand eingebrachten Entschliessung das Vorhandensein einer gewissen europäischen Solidarität bereits bezeugt werde. Henderson hätte gewünscht, daß die Völkerbundsversammlung zuerst einmal mit dem Plan befaßt werde, damit man seine Verwirklichung mit um so größerer Sicherheit unterbinden könnte. Das Blatt befürchtet trotzdem noch irgendein „Seelemanöver“, durch das Briands Werk unmöglich gemacht werde. Im übrigen kommt verschiedentlich in der

französischen Presse die Befürchtung zum Ausdruck, daß Deutschland bei der allgemeinen Besprechung über eine europäische Föderation die Frage der Revision der europäischen Grenzen aufwerfen könnte, wie man überhaupt in französischen Völkerbundskreisen die deutsche Völkerbundsdelegation mit einigem Mißtrauen beobachtet.

## Von gestern bis heute

Dank der Mennonitischen Welt Hilfskonferenz.

Die Mennonitische Welt Hilfskonferenz hat an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung das folgende Telegramm gerichtet: „Die gegenwärtige in Danzig tagende Mennonitische Welt Hilfskonferenz beehrt sich, Ihnen, sehr verehrter Herr Reichspräsident und der Reichsregierung den tief empfundenen Dank für die außergewöhnliche Hilfe auszusprechen, die das Deutsche Reich den deutschstämmigen Bauern aus Rußland geboten hat. Die von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen zur Rettung der deutschen Kolonisten und ihr Appell an die Bruderliebe der Deutschen im In- und Auslande haben der Hilfsaktion der caritativen Verbände zum vollen Erfolge verholfen und ein Denkmal bleibender Dankbarkeit errichtet.“

Neue polnische „Briefkasten“-Note an Danzig.

Der polnische Vertreter in Danzig hat in einem Schreiben an den Senat der Freien Stadt Danzig darauf hingewiesen, daß die wiederholten Fälle von Beschädigungen polnischer Postbriefkästen den Charakter einer systematischen Aktion seitens gewisser Faktoren anzunehmen scheinen. Das Schreiben fordert Benachrichtigung über die Ergebnisse der Untersuchung und über die vorgeesehenen Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher Zwischenfälle.

Kultur- und Wirtschaftsbund in Ostoberschlesien aufgelöst.

Der vor etwa zwei Jahren von der Sanacja ins Leben gerufene Kultur- und Wirtschaftsbund hat dieser Tage seine sämtlichen Geschäftsstellen in Ostoberschlesien aufgelöst und die Angestellten entlassen. Der Kultur- und Wirtschaftsbund hatte sich die Bekämpfung des Deutschtums als Ziel gesetzt und war als Gegenorganisation zum Deutschen Volksbund gedacht.

Immer wieder: Frankreichs Ostgrenze.

Im Auftrage des Heeresauschusses der französischen Kammer hat der Belforter Abgeordnete Millet die Befestigungsarbeiten an der lothringischen Grenze, für die das Parlament drei Milliarden Francs Kredite bewilligt hat, inspiert. — Bei den Manövern in Lothringen scheint die Rote Partei nunmehr feste Stellungen bezogen zu haben. Kriegsminister Maginot ist in Nancy angekommen, um an den beiden letzten Mandvertagen persönlich teilzunehmen.

Ita verweigert Albrecht die Anerkennung seiner Ehe.

Der Erzherzog Albrecht war in der Angelegenheit seiner mit Frau Irene von Rudnay in England geschlossene Zivilehe in Bequeit vor der ehemaligen Kaiserin Zita erschienen, die Erzherzog Otto für die Dauer seiner Minderjährigkeit als Familienschef vertritt, um nachträglich ihre Einwilligung zu der Eheschließung zu erlangen. Die ehemalige Kaiserin hat der ohne ihre Erlaubnis in England geschlossenen Zivilehe ihre Zustimmung verweigert und das Vorgehen des Erzherzogs auf das Strengste verurteilt.

Italienfeindliche Kundgebung in Ugram.

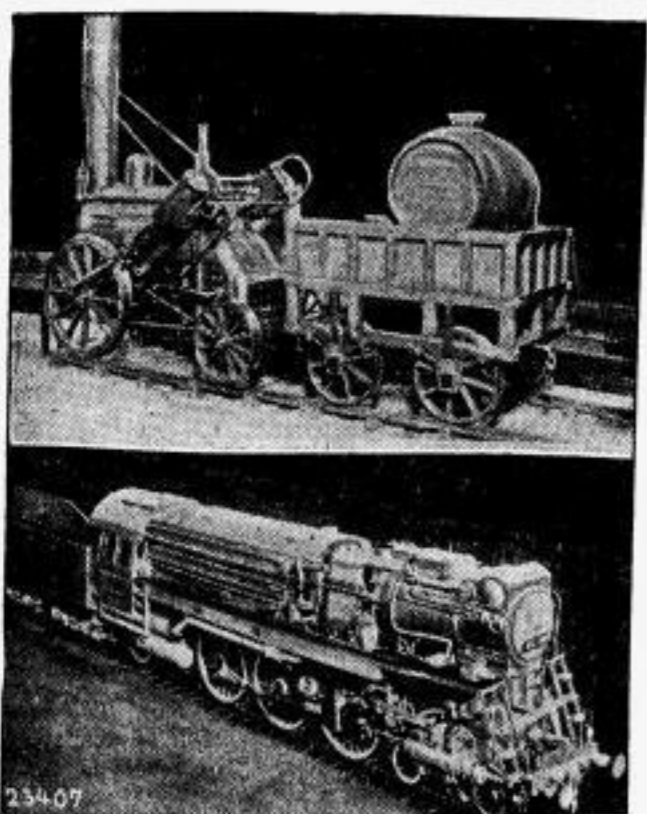
Mehrere Angehörige der nationalen Bewegung versuchten vor dem italienischen Konsulat in Ugram eine Kundgebung zu veranstalten; sie wurden jedoch ohne größere Schwierigkeiten durch die Polizei zerstreut. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Attentat auf einen italienischen Gesandtschaftsangehörigen.

Ein Unbekannter gab in einem Luxemburger Kaffeehaus mehrere Revolverkugeln auf den Angestellten der ita-



Die Goldene A.V.D.-Medaille für Gronau. Der Repräsentanten-Ausschuß des Automobilklubs von Deutschland hat dem Ozeanflieger v. Gronau die Goldene A.V.D.-Medaille verliehen.



100 Jahre Eisenbahn.

Am 15. September 1830 fuhr die erste Lokomotive „Rocket“ des Engländers Stephenson von Manchester nach Liverpool. Oben: die erste Lokomotive „Rocket“. Unten: die neueste Lokomotive der Deutschen Reichsbahn mit allen Neuerungen der Technik.

lenischen Gesandtschaft in Luxemburg Frattini ab. Frattini und einer seiner Verwandten wurden verhaftet. Man nimmt an, daß der Attentäter Luxemburg verlassen hat.

### Ein neues englisches Flugzeugabwehrgeschütz.

Morning Post berichtet über erfolgreiche Versuche, die die Admiralität mit einem verbesserten Typ von Flugzeugabwehrgeschützen vorgenommen hat. Die neue Waffe ist ein achtläufiges Maschinengewehr von beträchtlichem Ausmaß. Die Feuergeschwindigkeit ist sehr groß, und das Kaliber der Geschosse ist so bemessen, daß Flugzeuge, die sich in der Feuergerade befinden, aufgehalten werden können. Die Geschosse sollen demnächst auf den britischen Kriegsschiffen eingebaut und später auch für die Verteidigung von Städten und Docks gegen Fliegerangriffe verwendet werden.

### Warnung der WaFd-Presse an die Ausländer.

Daily Telegraph berichtet aus Alexandria: Die WaFd-Presse warnt die Ausländer in feierlicher Form, sich offen auf die Seite der gegenwärtigen Regierung zu stellen, sie dürften andernfalls nicht überrascht sein, wenn sie für den Fall, daß die WaFd-Partei wieder zur Macht gelange, die gewünschten Vergünstigungen und Konzessionen nicht mehr erhielten.

### Die neue Regierung in Peru.

Wie Associated Press aus Lima meldet, haben Italien und Ecuador die neue Regierung Sanchez Cerro anerkannt. Der chilenische Botschafter erklärte die Gerüchte, daß er mit einem Stab Lima verlassen wolle, für unrichtig. Die Gesandtschaft von Uruguay reist jedoch ab, wie überhaupt in diplomatischen Kreisen gewisse Beunruhigung herrschen soll.

### Verfassungskrise in Japan?

Wie „Daily Telegraph“ aus Tokio berichtet, steht Japan vor einer Verfassungskrise, wie sie seit Errichtung der parlamentarischen Regierung, die bereits über 40 Jahre besteht, in diesem Lande noch nie dagewesen ist. Die Krise hat ihren Ursprung in dem seit längerer Zeit andauernden Konflikt zwischen Kabinett und Parlament einerseits und dem Geheimen Rat auf der anderen Seite. Die Presse unterstützt nachdrücklich die Regierung. Der Geheimen Rat hat keine Freunde, die Blätter glauben an die Entschlossenheit der Regierung, den Kampf bis zum Ende zu führen. Dies bedeutet entweder Beseitigung oder radikale Reform des Geheimen Rats.

### Gefecht mit Kommunisten auf dem Jangtse.

Meldungen aus Hankau zufolge berichtet das amerikanische Kanonenboot „Tutulla“ über ein scharfes Gefecht mit Kommunisten, das etwa 100 Kilometer von Jochau entfernt auf dem Jangtse stattgefunden habe. Die Amerikaner erlitten keine Verluste.

### Keine Umschuldungsanleiheverhandlungen.

Wie wir von zuständigen Stellen erfahren, sind die in den letzten Tagen immer wieder aufgetauchten Nachrichten unrichtig, daß die Reichsregierung oder irgendeine Stelle im Auftrage der Reichsregierung oder mit deren Wissen sich bei französischen Kapitalisten oder an sonstigen französischen Stellen um eine Umschuldungsanleihe oder eine sonstige Anleihe bemüht oder über eine solche irgendwie verhandelt hat. Damit entfallen auch alle Vermutungen über außenpolitische Verhandlungen, die mit einer solchen Finanztransaktion im Zusammenhang stehen.

### Zwei deutsche Kommunisten in Stockholm verhaftet.

Während einer von den Kommunisten in Stockholm veranstalteten Kundgebung, verhaftete die Kriminalpolizei 2 deutsche Kommunisten, Richard Kieftin und Otto Bürtardt. Die beiden 19 Jahre alten Deutschen sollen demnächst ausgewiesen werden.

### Der Gesundheitszustand des Papstes ist gut.

Gegenüber Nachrichten, daß von einer lebensgefährlichen Erkrankung des Papstes wissen wollen, erklärt die Agenzia Stefani, daß sich der Papst bester Gesundheit erfreue und auch gestern, wie gewöhnlich, eine Spazierfahrt im Kraftwagen durch die vatikanischen Gärten unternommen habe.

### Ungarns Wohlfahrtsminister plötzlich gestorben.

Der ungarische Wohlfahrtsminister Dr. Baf ist plötzlich gestorben. Er hatte seinen Kraftwagen für Montag vormittag nach seiner Wohnung beordert. Als der Wagenführer vergeblich das Hupehsignal vor dem Hause abgegeben hatte, ging er in die Wohnung. Da er trotz allen Klingelns keine Antwort erhielt, wurde die Tür aufgedrückt, und man fand den Minister leblos im Bette.

## Merlei Neuigkeiten

### Paläolithische Siedlungen in der burjatischen Mongolei.

Die von Professor Poppe geleitete Expedition der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, die sich mit Forschungsarbeiten im Bezirk Kunturst in der burjatischen Mongolei beschäftigte, hat in der Nähe des Koschi-Sees mehrere paläolithische Siedlungen entdeckt. Zu den interessantesten Funden der Expedition gehört auch eine Werkstatte, in der einst wohl Steinwaffen angefertigt wurden. In den Schluchten am See wurden Lebersteine alter überaus kunstvoll gebauter Höhlen gefunden, die den Troglodyten als Behausung gedient haben mögen. Prof. Poppe ist auf Grund seiner Forschungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß im Bezirk Kunturst in späteren historischen Zeiten türkisch-tatarische Volksstämme beheimatet waren.

In den Tiroler Bergen vermisst. Seit einigen Tagen wird der 55jährige Dr. phil. Heinrich Willeke, Direktor des Staatlichen Chemischen Amtes in Frankfurt a. M., vermisst. In seiner letzten Nachricht vom 28. 8. schrieb er, daß er eine Wanderung vom Kuffstein in das Kaisertal und nach Hinterbärenbad unternommen und sich dann nach St. Johann in Tirol und nach Zell am See begeben werde. Seither fehlt von ihm jede Spur.

Jack Diamond will nach Deutschland zurück. Der amerikanische Alkoholschmuggler Jack Diamond hat von hoher See aus seinen Berliner Anwalt Dr. Sandak beauftragt, sofort alle Schritte zu unternehmen, um die Ausweisung aus Deutschland rückgängig zu machen. Jack Diamond möchte, wie er mitteilt, mit dem nächsten Schiff von Newyork nach Bremen zurückfahren, um sich in Deutschland einer Kur zu unterziehen. Ob die deutschen Behörden sich dazu verstehen werden, ihre aus Sicherheitsgründen erfolgten Vorbe-

haltungsmaßnahmen rückgängig zu machen, ist mindestens sehr fraglich. Die Tatsache, daß Diamond mit einer ganzen Anzahl seiner Freunde nach Europa gekommen ist, deutet nicht gerade daraufhin, daß der König der Alkoholschmuggler hier lediglich seine angegriffene Gesundheit wiederherstellen will.

Gesangsbruch im Bergwerk. Auf der Karsten-Zentrumsgrube (Oberschlesien) sind drei Leute der Feuerwache, die die Grube zu bewachen hatten, durch giftige Gase getötet worden. Die Bergbehörde hat den Fall bereits untersucht und keinerlei Verschulden Dritter festgestellt. Bei den Toten handelt es sich um einen Aufseher und zwei Arbeiter.

Ehetragödie in Schöneberg. In Schöneberg ereignete sich eine schwere Bluttat. Der 44 Jahre alte Gastwirt Brothen strackte seine Ehefrau in einem Streit durch 6 Schüsse nieder. Nach der bereits eingeleiteten Scheidung wurde das Geschäft nur von der Frau geleitet, während der Mann anderen Geschäften nachging. Plötzlich erschien Brothen in nicht nüchternem Zustande im Lokal und geriet mit seiner Frau wegen Geldfragen in Streitigkeiten, und bevor die Gäste eingreifen konnten, gab er nacheinander 6 Schüsse auf seine Frau ab. Sie wurde in bedenklichem Zustande in das Robert-Krankenhaus gebracht.

Drei Kinder überfahren. Ein schweres Autounglück ereignete sich in Bergen bei Hamm. Ein Lastkraftwagen wollte auf der Chaussee einen Personkraftwagen, da dieser angeblich zu weit links fuhr, rechts überholen. Plötzlich sah der Führer des Lastwagens vor sich drei kleine Kinder. Alle Anstrengungen, den Wagen zum Halten zu bringen, mißlangen, da die Fußbremse versagte. Ein Kind wurde auf der Stelle getötet, während die beiden andern mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus geschafft werden mußten.

Der Tod in den Bergen. Drei Nürnberger Touristen unternahmen eine Klettertour auf dem Cimone della Pala (Süd-Tirol). Einer von ihnen, namens Eichhorn, wurde von einem herunterfallenden mächtigen Steinblock getroffen und in die Tiefe gerissen. Seine Leiche konnte geborgen werden.

Die deutschen Ozeanflieger in Atlantic City. Der deutsche Ozeanflieger von Gronau und seine Begleiter wurden in Atlantic City festlich empfangen, nachdem am Vormittag in der New Yorker Zionskirche ein Dantgottesdienst stattgefunden hatte, an dem Konsul Schwarz vom deutschen Generalkonsulat und zahlreiche Vertreter der New Yorker Deutschen teilnahmen.

Ein Opfer seines Berufes. Der Kupfer am Budapest Nationalmuseum, Dr. Ambrosius Szalay, wurde, als er einen am Ufer der Theiß ausgegrabenen prähistorischen Kahn abtransportieren lassen wollte, unter den einströmenden Erdmassen des Ufers begraben und konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Der junge Gelehrte hatte sich in Italien an den Grabungen auf dem Palatin-Hügel und im Auftrage des reichsdeutschen Archäologischen Instituts wiederholt auch an den Ausgrabungen in Pergamon in Kleinasien beteiligt.

Wieder ein Neubauseinsturz in Prag. In der Stadt Prag mehrten sich die Fälle, daß bei Neubauten Einsturz-unglücke die Todesopfer erfordern, vor sich gehen. So ist in einem Neubau jetzt wieder die Decke eines Stockwerkes eingestürzt, wobei 5 Arbeiter verschüttet wurden, von denen 1 tot und 4 schwer verletzt wurden. Die Ursache der Einsturztaufstöße konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Militärflugzeug abgestürzt. Unweit des Flugplatzes der Militärfliegerschule in Proßnitz verunglückte ein Militärflugzeug bei einer Rollenbahn. Der Pilot, Oberleutnant Bartos war sofort tot, sein Begleiter, Stabskapitän Köhler, wurde verletzt.

Riefenunterschlagungen eines Bürovorstehers. Der Bürovorsteher eines Pariser Rotars hat sich der Polizei gestellt und erklärt, seit 20 Jahren, also seit der Zeit vor dem Kriege, habe er seinen Arbeitgeber um über 16 Millionen Francs betrogen. Den gesamten Betrag habe er seiner Bettelknecht zum Opfer gebracht. Bereits 1914 habe sich die Höhe der unterschlagenen Summe auf 1 Million Goldfrancs belaufen.

Ein Vergnügungspart in Flammen. Wie aus London berichtet wird, brach nachts im Vergnügungspart „Dreamland“ in Margate Feuer aus, das bald einen riesigen Umfang annahm. Die Feuerwehr mußte sich im wesentlichen darauf beschränken, die Tierhau zu retten. Ihre Bemühungen waren auch erfolgreich. Die Lage war eine zeitlang so bedrohlich, daß die Zuschauer von der Feuerwehrr zur Hilfe aufgefordert wurden. Am Mittwoch war ein großer Teil des Vergnügungsparks ein Raub der Flammen geworden.

Pest auf der Insel Luzon. Wie aus Manila gemeldet wird, ist auf der Insel Luzon die Pest ausgebrochen. Die Seuche hat bisher eine große Anzahl von Todesopfern gefordert.

Autounglück in Marokko. Ein Kraftwagen, der mit Eingeborenen besetzt war, ist nach Meldungen aus Casablanca bei Boudhant umgestürzt. Der Wagenführer und 3 Reisende fanden dabei den Tod.

### Das Geständnis des Raubmörders Lüdtke.

Halle. Der Mörder des Friseurs Kunzke, der im hiesigen Untersuchungsgefängnis untergebracht ist, hat in seiner Vernehmung ein volles Geständnis abgelegt. Seine Tat in der Heide bei Lebusa hat sich so zugetragen, wie wir bereits berichtet haben. — Auch sein Wandergenosse, der Arbeiter Greß, konnte ebenfalls schon in Köln festgenommen werden. Anscheinend hat er an der Bluttat tätigen Anteil gehabt, da an seiner Kleidung Blutspuren gefunden wurden. — Lüdtke steht übrigens auch in dem Verdacht, im Jahre 1926 an dem Arbeiter Hermann Nagel a. der Legende von Schwemmlöhnen einen Raubmord verübt zu haben.

Geständnis eines Doppelmörders. Der Meister Friedrich Lüdtke in Halle, der unter dem Verdacht verhaftet wurde, den Friseur Kunzke in der Nähe von Lebusa ermordet und beraubt zu haben, hat jetzt eingestanden, Kunzke um Walde, wo sie übernachteten, mit einem Eichenknüttel erschlagen und ihm mehrere Messerstücke beigebracht zu haben. Weiter hat Lüdtke den Raubmord an dem Arbeiter Hermann Nagel am 11. Mai 1926 in der Nähe von Hohenzellen eingestanden. Auch hier dienten Eichenknüttel und Messer als Mordwerkzeuge. Der Mörder kommt wahrscheinlich auch noch für einen dritten Raubmord, der im Mai 1926 in der Nähe von Helzen begangen wurde, als Täter in Frage.

Halle. Der Meister Friedrich Lüdtke, der den Friseur Kunzke in der Nähe von Lebusa ermordet und beraubt hatte, hat jetzt eingestanden, auch den Raubmord an dem Arbeiter Hermann Nagel am 11. Mai 1926 in der Nähe von Hohenzellen begangen zu haben. Auch hier dienten Eichenknüttel und Messer als Mordwerkzeuge. Der Mörder kommt wahrscheinlich auch noch für einen dritten Raubmord, der im Mai 1926 in der Nähe von Helzen begangen wurde, als Täter in Frage.

Halle. Im hiesigen Asyl für Obdachlose in der Artilleriestraße kam es zwischen mehreren Insassen zu einer schweren Schlägerei. Zwei der Beteiligten trugen erhebliche Verletzungen davon. Der im Asyl diensttuende Kriminalbeamte versuchte, die Streitenden zu trennen. Da ihm das nicht gelang, gab er einen Schrotschuß ab, der den Tätschleien ein Ende machte. Die beiden Verletzten wurden in die Krankenstube des Asyls gebracht. Zwei Täter wurden dem Polizeigeängnis zugeführt.

Doppelmord. In dem am Elbeich liegenden Dorfe Schwinde bei Wilsen a. d. Rube wurde der 60 Jahre alte Hofbesitzer Bof in seinem Bett erschlagen aufgefunden. Seine Ehefrau hatte einen Stich in den Hals erhalten und ist im Krankenhaus in Wilsen gestorben. Die Wohnstube war durchwühlt und der Beschränk ausgebrochen. Es fehlt, soweit bis jetzt festgestellt worden ist, ein Handbeil und das Fahrrad des Ermordeten. Bof hatte viele Ehrenämter inne und war als Verbeizlicher sehr bekannt.

Uttensburg. Der Konflikt zwischen den Besuchern und der Direktion der hiesigen Ingenieurschule hat im Gegenfah zu unrichtigen Meldungen von anderer Seite eine Zuspitzung erfahren. Die Verhandlungen zwischen dem Allgemeinen Studentenausschuss und der Direktion haben zu keiner Einigung geführt, da die Leitung der Ingenieurschule die Forderung des Ufa, den gekündigten Lehrer, Dipl.-Ing. Müller, wieder vollständig anzustellen, abgelehnt hat. Eine Vollversammlung der Studierenden nahm zu der Streikfrage Stellung. 435 Studierende haben sich bisher dem Streik angeschlossen. Außer 95 Examenkandidaten haben weitere 50 Studierende die Absicht zu erkennen gegeben, mit Semesterabschluss die Lehraufsicht zu verlassen. Die Abstimmung der Vollversammlung ergab einstimmig den Beschluß, den Streik fortzuführen. Außerdem sollen die bisher am Streik unbeteiligten Examenkandidaten in einen eintägigen Sympathiestreik treten und sämtliche Studierenden ihre Abmeldung von der Anstalt unter Vorbehalt vornehmen. Erneut wurde die Forderung aufgestellt, daß der Dozent Dipl.-Ing. Müller weiter beschäftigt und auf mehrere Semester fest angestellt werden müsse.

Weihenfels. Das Erntedankfest in Trauschwitz nahm ein jähes Ende. Aus bisher unbekanntem Ursprung entstand Montag in der zweiten Morgenstunde eine wilde Schlägerei, in deren Verlauf der Landwirt Bergner erschossen wurde. Weiteren Ausschreitungen machte das aus Weihenfels herbeigerufene Ueberfallkommando ein Ende, da der Trauschwitzer Landjäger allein nicht imstande war, dem Erweisen Einhalt zu gebieten. Von dem Täter fehlt noch jede Spur. Verschiedene verdächtige Personen wurden inzwischen festgenommen.

Weihenfels. Einbrecherhande festgenommen. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, elf Einbrüche, die in den Monaten Juli und August in Bauhuden, Gartenlauben und in eine Hühnerfarm ausgeübt wurden, aufzuklären. Die Täter, drei Erwerbslose aus Weihenfels, darunter zwei Brüder, wurden festgenommen. Die Einbrecher haben eine unerschöpfliche Menge von Werkzeug, Gebrauchsgegenständen und Kleidungsstücken gestohlen. Der größte Teil des Raubes konnte den Geschädigten wieder ausgehändigt werden. Beim Einbruch in die Hühnerfarm hatten die drei Kumpane beim Hühner an Ort und Stelle abgeschlachtet und unter sich verteilt.

Könnern. Fischkonservenvergiftung. Hier erkrankten ein Ehepaar und dessen Töchter nach dem Gebrauch von Fischkonserven. Während die Eheleute wieder genesen sind, ist das Kind der Vergiftung erlegen.

Torgau. Grabsteine gestohlen. Vor einiger Zeit waren aus dem Friedhof in Könnern mehrere Grabsteine verschwunden, die mit einem Fuhrwerk abtransportiert worden waren. Kürzlich beobachtete man auf dem Friedhof mehrere Männer, die zwei Grabsteine auf ein Auto verladen wollten. Die Spitzbuben wurden zur Rede gestellt. Der Hauptverursacher, der früher gestohlenen Grabsteine nach Leipzig gefahren zu haben. Der Anführer soll ein Bildhauer sein, der sich auf diese Weise sein Rohmaterial beschaffen wollte.

Schleiz. Am Sonntag veranstaltete der ADAC das achte Schleizer Dreieckrennen, zu dem sich etwa 120 000 Zuschauer und 30 000 Kraftwagen eingefunden hatten. Anwesend waren u. a. Sportpräsident Roth, der Präsident des Automobilclubs von Deutschland, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, und der Erbprinz Heinrich von Neuh. Obgleich das Rennen bei teilweise strömendem Regen vor sich ging, gab es nur wenig Stürze, die im allgemeinen glimpflich verliefen. Der Fahrer Ender's-Stelzen, der an der spigen Kurve aus der Bahn gekommen und in die Zuschauerreihe gefahren war, stürzte und wurde leicht verletzt. Dagegen ereigneten sich bei der Anfahrt der mehr als 100 000 Zuschauer in der Umgegend von Schleiz mehrere Motorradunfälle. Sieben mit ihren Rädern verunglückte Personen mußten in das Schleizer Krankenhaus gebracht werden. Ein in den zwanziger Jahren stehender Motorradfahrer aus Wurzen ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Zwei Rennfahrer mußten ins Krankenhaus gebracht werden, die sich beim Training verletzt hatten.

Weimar. Auf der achten Reichstagung des Deutschen Kolonial-Kriegerbundes sprach der Präsident des Bundes, Generalleutnant Ritter von Epp über den durch den Vertrag von Versailles geschaffenen Zustand und forderte zum Rampfe um die Wiedergewinnung der Kolonien auf. Zur Frage der Versorgung der hiesigen ehemaligen Kolonialkrieger wurde eine Entschließung angenommen, in der die Aufwertung der den Kolonialkriegern nach noch existierenden Besetzen zugesicherten Verlorenverdienst wird. Eine zweite Entschließung befaßt sich mit der kolonialpolitischen Debatte im Reichstag am 26. und 27. Juni 1930, bei der der Reichsaußenminister Dr. Curtius den Standpunkt der Reichsregierung zur Kolonialfrage kennzeichnete. In der Entschließung wird gegen diese amtliche Auffassung scharfste Protest erhoben. Dr. Curtius habe den Kern der kolonialen Frage, nämlich die Betätigung in eigenen Ueberseegebieten, vollkommen übergangen und sei der unbedingt notwendigen klaren Forderung auf Rückerstattung des kolonialen Raubes ausgewichen. — Auf Schloß Belvedere wurde in Anwesenheit

von Kolonialkriegern das vom Landesjägerbund für den im Jahre 1924 verstorbenen General M a e r d e r, Führer des nach ihm benannten Landesjägers von 1918-19, eine Gedenktafel einstellt.

Die aus allen Teilen Deutschlands stark besuchte Tagung erhielt ihren Abschluss durch Enthüllung eines Kolonialgedenkbrunnens am Bismarckplatz in Weimar und durch die Weihe zweier Standarten der Kriegerschaften der Kolonialgruppen Kaiserslautern und Landau.

## Aus dem Gerichtssaal

### Der kleine Bombenlegerprozess

Wie nunmehr feststeht, wird der Prozess gegen die Mitglieder des Hamburger Behrwohls, Dr. Hellmann und Blomowitz Möllendorf, die feinerzeit in Bad Wiesloch und Reumünster Bombenanschläge verübt haben, am 13. Oktober vor dem Schwurgericht Altona unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Schnitzger beginnen. Die Anschläge haben mit den anderen Bombenattentaten nichts zu tun.

### Die sächsische Industrie zur Reichstagswahl

Dresden. Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller beriet in einer Sitzung vom 5. September ds. Jz. die Lage der sächsischen Wirtschaft, die sich von Tag zu Tag verschlimmert. Die Arbeitslosigkeit ist fast doppelt so hoch wie im Reichsdurchschnitt. Ohne die Kurzarbeiter zu rechnen, gab es in Sachsen Mitte Juli 390 000 Arbeitsuchende und Ende August bereits 417 000. Die Zahlen steigen weiter, und sobald der erste Frost kommt, werden wie in Sachsen eine halbe Million Arbeitsuchende haben. Täglich werden durch neue Stilllegungen unbekannter Firmen erschreckt die wir jahrelang als den sichersten Bestand sächsischer Wirtschaft angesehen gewöhnt waren.

Der Gesamtvorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller beschloß gerade in diesem Augenblick vor den Reichstagswahlen noch einmal vor aller Öffentlichkeit auf die Gründe hinzuweisen, die die allgemeine Wirtschaftsnot für Sachsen besonders verschlimmern und die uns zwingen, besondere Abhilfsmassregeln zu fordern.

Noch mehr als im übrigen Deutschland ist es inmitten dieser Weltkrise unerhörter Art für Sachsen geboten, daß ein unverzüglicher Abbau der Produktionskosten erfolgt. Wir fordern Senkung der Steuern, damit die Kapitalbildung wieder ermöglicht wird. Wir fordern Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben in Reich, Ländern und Gemeinden durch äußerste Sparsamkeit, die nunmehr alles hinter sich lassen muß, was bisher zaghastig von Sparkommissionen und Sparauschüssen geleistet worden ist! Wir fordern eine Senkung der Soziallasten.

Es ist soweit gekommen, daß wegen der Höhe der Löhne Aufträge nach Sachsen nicht mehr gelegt werden sind. Wir haben also zu wählen zwischen dieser Senkung der Produktionskosten und einer weitergreifenden Arbeitslosigkeit. Gesellschaftliche Einrichtungen, die einer notwendigen und unvermeidlichen Wirtschaftsentwicklung entgegenstehen, müssen durch den neugewählten Reichstag die notwendige Berücksichtigung erfahren. Von der Reichsregierung und von der Reichsverwaltung fordert die Sächsische Industrie aber insbesondere:

daß die Konzentration der öffentlichen Gelder in Berlin vermindert wird, daß Sachsen eine ausreichende Vertretung im Verwaltungsrat der Reichsbahn erhält, daß die Reichsbahn und Reichspost, die selbst bei Vergebung ihrer Aufträge dauernd das Wort „Preisermäßigung“ in den Vordergrund stellen, durch ihre Frachten- und Gebührenpolitik dafür sorgen, weitere Erhöhungen der Produktionskosten zu vermeiden, vielmehr soweit irgendmöglich, auch ihrerseits auf eine Herabsetzung dieser Faktoren hinwirken, daß Sachsen im Reichswirtschaftsrat und in dessen Ausschüssen eine ausreichende Vertretung erhält, damit bei der Beratung wirtschaftlicher Maßnahmen, insbesondere auch bei der Revision unserer Zollgesetze, die sächsischen Interessen nicht wie bisher zu kurz kommen. Durch die Teilnahme sächsischer Vertreter an den Handelsvertragsverhandlungen und die ausreichende Berücksichtigung der sächsischen Wünsche würde die sächsische Exportindustrie manche Arbeitsmöglichkeiten erhalten können. Die möglichst schnelle Regelung der handelspolitischen Verhältnisse mit den für Sachsen wichtigsten österrömpischen Ländern würde ebenfalls dringende Arbeitsmöglichkeiten erschließen.

Ebenso wie das Reich unsere Industrie im Ausland vor den Gefahren hohen politischen Risikos schützt, ist es bei der Lehigen mit großer Schnelligkeit sich immer weiter zu unseren Ungunsten verärfendende Entwicklung in Sachsen notwendig, Vorbeugungs- und Abhilfsmassnahmen zu ergreifen, die der Wirtschaft auch gegenüber dem innenpolitischen Risiko den nötigen Schutz gewähren.

Das mit innen- und außenpolitischen Lasten überbürdete Deutschland darf es nicht dulden, daß eines seiner lebenswichtigsten Arbeitsgebiete brach gelegt wird und verödet!

## Sächsisches.

Dresden. Vor der Schlichtungskammer in Dresden fanden Dienstag Schlichtungsverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie statt. Die Einbeziehung Leipzigs in den sächsischen Tarif wurde abgelehnt. Im übrigen wurde den Parteien aufgegeben, auf der Grundlage des bisherigen Tarifvertrages Parteiverhandlungen bis zum 16. September aufzunehmen.

Dresden. Der 25jährige Schlosser Kurt H a n t s c h e aus Dresden stürzte bei der Ersteinigung der Südwand des Höllenhunds am Amstelgrund in der Sächsischen Schweiz ab und ist kurz darauf seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche wurde nach Königstein übergeführt. — Der Berufungsinstanz galt als einer der besten Kletterer und Kenner der Sächsischen Schweiz. Er war über 2 Jahre Führer und Vorsitzender der Jugendgruppe der Sektion Dresden im Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein. Er stieg einwandfrei und vorschriftsgemäß vor einem tüchtigen Gefährten gesichert, bis ungefähr 60 Meter in die Südwand des Höllenhunds an, brach in dem brüchigen Gestein aus und stürzte frei in die Tiefe. Da das Seil von einer scharfen Felsante zerschnitten wurde, mußte der Sturz schwerste Verletzungen und den schnellen Tod bringen.

Leipzig. Bis zum 6. September sind dem Stadthauptamt von den Ärzten der Stadt 81 Fälle angezeigt worden, bei denen Bleierkrankung oder ein Verdacht dafür in Frage kommt. Im Hygienischen Universitätsinstitut sind bis jetzt etwa 1500 Personen untersucht worden. Hierbei handelte es sich aber nicht etwa nur um Kranke oder auch nur um Leute, die sich krank fühlten, sondern auch um solche Personen, die sich gefährdet glaubten, weil sie in Neubauten wohnten. Die im Hygienischen Institut geübte Untersuchung kann durch Betrachtem des Blutbildes schon den Beginn der Bleiaufnahme feststellen. Es ist also möglich, daß ein objektiv und subjektiv gesunder Mensch einen positiven Blutbefund hat. Der Wert dieser Untersuchung liegt also vor allem darin, daß sie rechtzeitig, ehe noch eine wirkliche Schädigung auftritt, auf die Gefahr einer Bleierkrankung aufmerksam macht. Bei Menschen, die an anderen Krankheiten leiden, finden sich nicht selten die gleichen Blutveränderungen. Ein „positives“ Untersuchungsergebnis beweist somit die Bleischädigung keineswegs endgültig. Es haben sich zahlreiche Personen bleikrank gemeldet, deren genaue klinische Untersuchung andere Krankheiten ergab. — In den Leipziger Krankenhäusern werden nach den Bestandsmeldungen vom 6. September sieben Patienten wegen Bleierkrankung stationär behandelt. Allen Patienten geht es gut. Es ist nicht anzunehmen, daß bei ihnen irgendwelche dauernden Gesundheitsschädigungen zurückbleiben.

Leipzig. Der Ortsausschuß Leipzig des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB.) befaßte sich erneut mit der geplanten Auflösung des Leipziger Kanal-Bauamtes und nahm einstimmig eine Entschließung an, in der u. a. gesagt wird, daß das Reichsverkehrsministerium trotz aller begründeten Eingaben und Proteste und trotz der immer weiter zunehmenden Arbeitslosigkeit nicht geneigt sei, den Bau des Mittelstandkanal-Süßflügels durchzuführen. Die bisherigen Proteste scheinen lediglich den einen Erfolg gehabt zu haben, daß die zum 1. Oktober 1930 beabsichtigte Auflösung der Bauämter Halle, Merseburg und Bernburg erst durchgeführt werde, wenn die Vorarbeiten beendet seien. Das Bauamt Leipzig soll dagegen am 1. Oktober 1930 aufgelöst werden. Gegen diese beabsichtigte Maßnahme müsse immer wieder mit aller Schärfe protestiert werden. Die Hoffnung auf die Unterbringung einiger T usend arbeitsloser Menschen werde damit ebenfalls zerstört, was besonders für die Arbeitnehmer der Stadt Leipzig, wo das Gelände des Kanalgebietes äußerst günstig liegt, zu bedauern wäre. Es wird deshalb von der Reichsregierung gefordert, daß sie wenigstens soviel Mittel bereitstelle, daß zunächst mit wenigen Arbeitskräften mit dem Bau des Süßflügels begonnen werden könne. Es brauchten dann wenigstens die mit großen Kosten eingerichteten Bauämter nicht aufgelöst zu werden.

Ramenz. Schadenfeuer. Aus unbekannter Ursache brannten in R a u s c h w i z Scheune und Schuppen des Zimmermanns S a u e r vollständig nieder. Reiche Erntevorräte sowie landwirtschaftliche Maschinen und Geräte wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer erleidet großen Schaden, da er nur gering versichert ist.

Grünhüdel (Erzgeb.). Die Papierfabrik Trommler ist durch ein Großfeuer in den frühen Morgenstunden des Montag bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer war im Arbeitsaal ausgebrochen, wo das Altpapier verarbeitet wurde, und verbreitete sich schnell auf das ganze Gebäude. Auch die Maschinen haben durch das Feuer stark gelitten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Planen. Die Vögländische Gewerbeausstellung Plauen 1930 kann einen sehr befriedigenden Erfolg buchen. Nicht nur, daß mehr als 30 000 zahlende Besucher die Ausstellung besichtigten, sind auch die Aussteller mit dem geschäftlichen Ergebnis zufrieden. Da zahlreiche Geschäftsverbindungen hergestellt und abgeschlossen werden konnten. Die Tombola, für die ursprünglich 6 000 Lose vorgezogen waren, mußte infolge des überaus guten Zuspruchs die Loszahl auf das Dreifache erhöhen. Alles in allem war die Ausstellung ein Beweis für die Leistungsfähigkeit und die Qualitätsarbeit des vögländischen Handwerks und Gewerbes.

Der Reichstags-Dieb gab Bibelunterricht. Kurz nach der Auflösung des Reichstags wurden aus den Räumen neben der Reichstags-Bibliothek verschiedene Silberfachen und andere Gegenstände gestohlen. Durch eine Anzeige von Pfandleihern konnte der Dieb jetzt in der Person eines 37jährigen Mannes festgesetzt werden, der lange Zeit verschiedenen Angestellten des Reichstags Bibelunterricht erteilte. Der Dieb ist flüchtig und hat sich wahrscheinlich ins Ausland begeben.



Grete Heublein, Weltmeisterin im Augellochen. Bei den 3. Frauen-Weltspielen, die gegenwärtig im Prager Stadion von Vertreterinnen von 18 Nationen ausgetragen werden, legte Grete Heublein mit 12,49 Meter im Augellochen und wurde so Weltmeisterin.

Leistungsfähige Wertreiter. In Rosenheim in Bayern fand ein von über 15 000 Personen besuchtes Trachtenfest statt. Dabei wurden während der Festtage insgesamt 1200 Hektoliter Bier konsumiert, d. h. also im Durchschnitt auf jede Person 8 Liter Bier.

## Turnen und Sport

Pelzer-Turnei, der große Zweikampf ist das Hauptereignis des Internationalen Leichtathletikfestes, das am 21. September vom S. C. Charlottenburg in Berlin veranstaltet wird.

Berlins Boyer auf Reisen. Zum Städtekampf in Nürnberg und Danzig treten Berlins Athletenboyer am 2. und 4. Oktober an. Es ist noch nicht bekannt, wie sich die Mannschaft zusammensetzt.

Turner-Handball-Städtekämpfe sind vereinbart worden: 11. Oktober Dresden—Leipzig in Leipzig; 19. November Leipzig—Berlin in Berlin; 8. März Hannover—Berlin in Hannover; 5. April Hamburg—Berlin in Berlin.

Die Senfaktion der Tenniskämpfe in Jostitz Hills war ein Herren Einzel Borotras-Niederlage durch Bell gleich im ersten Runde.

Leipzig. Anlässlich der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ auf dem Flugplatz Leipzig-Rockau am 21. September veranstaltete der Gau 17 — Leipzig — des DAV eine Zielfahrt, zu der alle Automobil- und Motorradfahrer zugelassen sind. Die Zielfontrollen befinden sich für die von Norden kommenden Fahrzeuge im „Neuen Gasthof“ Wiedersich bei Leipzig, für alle übrigen Fahrzeuge im Restaurant „Chausseehaus Delitzscher Straße, Ecke Halleische Straße. Die Kontrollen sind am genannten Tag von 10—15 Uhr geöffnet. Interessenten wollen sich wegen Uebermittlung einer Ausschreibung an die Geschäftsstelle Leipzig C 1, Baruckgasse 12, wenden. Gegen Abgabe des Renngeldes von vier RM erhalten die Teilnehmer eine künstlerisch ausgeführte Erinnerungsplakette.

### 8. Ziehung 5. Klasse 197. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 9. September 1930.

(Ohne Gewähr.) Die Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 240 Mark gezogen.

50000 auf Nr. 187990 bei H. G. S. Schöferring, Dresden.  
10000 auf Nr. 145562 bei H. G. S. Schöferring, Dresden.  
5000 auf Nr. 67439 bei H. G. S. Schöferring, Dresden.  
5000 auf Nr. 34086 bei H. G. S. Schöferring, Dresden.

0641 388 675 529 925 475 810 823 975 051 695 4782 640 648  
420 288 614 903 734 (4000) 319 888 (4000) 416 731 (4000) 885 728 188  
220 (1000) 2107 791 455 845 838 (5000) 999 250 640 736 663 819  
324 073 738 3182 596 402 (4000) 750 (3000) 989 078 890 204 225  
230 4638 770 324 504 865 954 724 907 230 977 458 912 243 678  
8117 478 (4000) 097 (4000) 034 800 229 (5000) 880 202 178 (5000) 811  
804 987 334 435 905 (4000) 958 6149 807 (1000) 985 404 172 877  
274 804 582 272 531 385 514 (5000) 047 865 961 618 7124 (5000) 887  
578 281 598 369 (4000) 901 173 8452 101 282 (4000) 876 980 215 109  
978 802 704 954 9441 700 388 480 294 (5000) 668 578 272 316 150  
4000 060 035 182 214 465 478 40928 728 926 988 189 484 581 006  
801 410 886 252 071 (4000) 11451 288 248 175 484 (4000) 887 (4000)  
789 444 808 512 256 872 651 501 086 12778 276 307 664 140 (5000)  
336 099 273 340 350 817 433 389 881 12668 915 568 502 098 707  
863 289 (2000) 617 041 802 301 493 14333 314 732 227 358 357 789  
808 780 618 695 (5000) 321 280 413 503 512 521 585 (4000)

18518 727 (4000) 517 522 050 726 083 208 377 947 603 651 16687  
338 249 015 459 859 668 275 089 17000 838 308 (4000) 361 (500) 887  
803 614 228 17969 308 726 075 997 719 019 (5000) 750 230 12447  
007 591 098 064 408 890 620 409 701 18515 948 886 092 584 894  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000) 083 679 931 23947 656 587 244 802 055 (5000) 168 (4000) 534  
489 24308 075 277 197 901 468 897 861 810 815 945 886 630 387  
88319 120 588 256 074 064 798 20107 411 (4000) 216 097 138 892  
314 369 (4000) 90951 993 844 286 818 (4000) 806 (4000) 787 609 803  
437 163 614 348 084 788 708 422 (5000) 11750 588 571 671 513 828  
605 287 817 063 355 153 (4000) 218 709 28235 679 487 434 889 816  
(4000)

197 833 647 229 690 678 261 710 (400) 004 736 273	100836 (500)
692 030 512 784 885 087 581 (400) 918 001 748 918 233 (400) 674	111356 (500)
207 110000 (400) 544 (400) 169 965 463 077 418 087 050	111356 (500)
084 035 025 299 (500) 021 035 481 499 710 722 084 078	111356 (500)
103 103 145 000 689 778 683 587 900 (500) 707	111356 (500)
339 (1000) 748 215 071 848 (400) 343 672	111356 (500)
207 648 910 684 286 120 478	111356 (500)
(1000) 425	111356 (500)
243 491 578 674 (400) 830 692	111356 (500)
594 960 060 (400) 092 244 223 076	111356 (500)
(400) 050 082	111356 (500)

141 777 675 421 058 599 533 506 163 646 513 182 454	122403 (500)
579 508 311 885 283 251 210 961 996	122403 (500)
111 631 974 (400) 464	122403 (500)
832 907 485 020 798	122403 (500)
414 (1000) 408 832 951	122403 (500)
454 056	122403 (500)
129693 228 (500) 201 907 206 936 357 573 (1000) 653 369 158	122403 (500)
129031 550 498 353 096 101 228	122403 (500)
304 434 309 756	122403 (500)
008 341 517 647 312 382	122403 (500)
044 (500) 129 625 320 911	122403 (500)
839 282 639 817 (400)	122403 (500)
681 715 532 550 811	122403 (500)

Im Gläubigerverzeichnis nach heute beendeter Sitzung an großem Gewinn:  
 1. 20000, 2. 25000, 3. 30000, 4. 35000, 5. 40000, 6. 45000, 7. 50000, 8. 55000, 9. 60000, 10. 65000, 11. 70000, 12. 75000, 13. 80000, 14. 85000, 15. 90000, 16. 95000, 17. 100000, 18. 105000, 19. 110000, 20. 115000, 21. 120000, 22. 125000, 23. 130000, 24. 135000, 25. 140000, 26. 145000, 27. 150000, 28. 155000, 29. 160000, 30. 165000, 31. 170000, 32. 175000, 33. 180000, 34. 185000, 35. 190000, 36. 195000, 37. 200000, 38. 205000, 39. 210000, 40. 215000, 41. 220000, 42. 225000, 43. 230000, 44. 235000, 45. 240000, 46. 245000, 47. 250000, 48. 255000, 49. 260000, 50. 265000, 51. 270000, 52. 275000, 53. 280000, 54. 285000, 55. 290000, 56. 295000, 57. 300000, 58. 305000, 59. 310000, 60. 315000, 61. 320000, 62. 325000, 63. 330000, 64. 335000, 65. 340000, 66. 345000, 67. 350000, 68. 355000, 69. 360000, 70. 365000, 71. 370000, 72. 375000, 73. 380000, 74. 385000, 75. 390000, 76. 395000, 77. 400000, 78. 405000, 79. 410000, 80. 415000, 81. 420000, 82. 425000, 83. 430000, 84. 435000, 85. 440000, 86. 445000, 87. 450000, 88. 455000, 89. 460000, 90. 465000, 91. 470000, 92. 475000, 93. 480000, 94. 485000, 95. 490000, 96. 495000, 97. 500000, 98. 505000, 99. 510000, 100. 515000, 101. 520000, 102. 525000, 103. 530000, 104. 535000, 105. 540000, 106. 545000, 107. 550000, 108. 555000, 109. 560000, 110. 565000, 111. 570000, 112. 575000, 113. 580000, 114. 585000, 115. 590000, 116. 595000, 117. 600000, 118. 605000, 119. 610000, 120. 615000, 121. 620000, 122. 625000, 123. 630000, 124. 635000, 125. 640000, 126. 645000, 127. 650000, 128. 655000, 129. 660000, 130. 665000, 131. 670000, 132. 675000, 133. 680000, 134. 685000, 135. 690000, 136. 695000, 137. 700000, 138. 705000, 139. 710000, 140. 715000, 141. 720000, 142. 725000, 143. 730000, 144. 735000, 145. 740000, 146. 745000, 147. 750000, 148. 755000, 149. 760000, 150. 765000, 151. 770000, 152. 775000, 153. 780000, 154. 785000, 155. 790000, 156. 795000, 157. 800000, 158. 805000, 159. 810000, 160. 815000, 161. 820000, 162. 825000, 163. 830000, 164. 835000, 165. 840000, 166. 845000, 167. 850000, 168. 855000, 169. 860000, 170. 865000, 171. 870000, 172. 875000, 173. 880000, 174. 885000, 175. 890000, 176. 895000, 177. 900000, 178. 905000, 179. 910000, 180. 915000, 181. 920000, 182. 925000, 183. 930000, 184. 935000, 185. 940000, 186. 945000, 187. 950000, 188. 955000, 189. 960000, 190. 965000, 191. 970000, 192. 975000, 193. 980000, 194. 985000, 195. 990000, 196. 995000, 197. 1000000, 198. 1005000, 199. 1010000, 200. 1015000, 201. 1020000, 202. 1025000, 203. 1030000, 204. 1035000, 205. 1040000, 206. 1045000, 207. 1050000, 208. 1055000, 209. 1060000, 210. 1065000, 211. 1070000, 212. 1075000, 213. 1080000, 214. 1085000, 215. 1090000, 216. 1095000, 217. 1100000, 218. 1105000, 219. 1110000, 220. 1115000, 221. 1120000, 222. 1125000, 223. 1130000, 224. 1135000, 225. 1140000, 226. 1145000, 227. 1150000, 228. 1155000, 229. 1160000, 230. 1165000, 231. 1170000, 232. 1175000, 233. 1180000, 234. 1185000, 235. 1190000, 236. 1195000, 237. 1200000, 238. 1205000, 239. 1210000, 240. 1215000, 241. 1220000, 242. 1225000, 243. 1230000, 244. 1235000, 245. 1240000, 246. 1245000, 247. 1250000, 248. 1255000, 249. 1260000, 250. 1265000, 251. 1270000, 252. 1275000, 253. 1280000, 254. 1285000, 255. 1290000, 256. 1295000, 257. 1300000, 258. 1305000, 259. 1310000, 260. 1315000, 261. 1320000, 262. 1325000, 263. 1330000, 264. 1335000, 265. 1340000, 266. 1345000, 267. 1350000, 268. 1355000, 269. 1360000, 270. 1365000, 271. 1370000, 272. 1375000, 273. 1380000, 274. 1385000, 275. 1390000, 276. 1395000, 277. 1400000, 278. 1405000, 279. 1410000, 280. 1415000, 281. 1420000, 282. 1425000, 283. 1430000, 284. 1435000, 285. 1440000, 286. 1445000, 287. 1450000, 288. 1455000, 289. 1460000, 290. 1465000, 291. 1470000, 292. 1475000, 293. 1480000, 294. 1485000, 295. 1490000, 296. 1495000, 297. 1500000, 298. 1505000, 299. 1510000, 300. 1515000, 301. 1520000, 302. 1525000, 303. 1530000, 304. 1535000, 305. 1540000, 306. 1545000, 307. 1550000, 308. 1555000, 309. 1560000, 310. 1565000, 311. 1570000, 312. 1575000, 313. 1580000, 314. 1585000, 315. 1590000, 316. 1595000, 317. 1600000, 318. 1605000, 319. 1610000, 320. 1615000, 321. 1620000, 322. 1625000, 323. 1630000, 324. 1635000, 325. 1640000, 326. 1645000, 327. 1650000, 328. 1655000, 329. 1660000, 330. 1665000, 331. 1670000, 332. 1675000, 333. 1680000, 334. 1685000, 335. 1690000, 336. 1695000, 337. 1700000, 338. 1705000, 339. 1710000, 340. 1715000, 341. 1720000, 342. 1725000, 343. 1730000, 344. 1735000, 345. 1740000, 346. 1745000, 347. 1750000, 348. 1755000, 349. 1760000, 350. 1765000, 351. 1770000, 352. 1775000, 353. 1780000, 354. 1785000, 355. 1790000, 356. 1795000, 357. 1800000, 358. 1805000, 359. 1810000, 360. 1815000, 361. 1820000, 362. 1825000, 363. 1830000, 364. 1835000, 365. 1840000, 366. 1845000, 367. 1850000, 368. 1855000, 369. 1860000, 370. 1865000, 371. 1870000, 372. 1875000, 373. 1880000, 374. 1885000, 375. 1890000, 376. 1895000, 377. 1900000, 378. 1905000, 379. 1910000, 380. 1915000, 381. 1920000, 382. 1925000, 383. 1930000, 384. 1935000, 385. 1940000, 386. 1945000, 387. 1950000, 388. 1955000, 389. 1960000, 390. 1965000, 391. 1970000, 392. 1975000, 393. 1980000, 394. 1985000, 395. 1990000, 396. 1995000, 397. 2000000, 398. 2005000, 399. 2010000, 400. 2015000, 401. 2020000, 402. 2025000, 403. 2030000, 404. 2035000, 405. 2040000, 406. 2045000, 407. 2050000, 408. 2055000, 409. 2060000, 410. 2065000, 411. 2070000, 412. 2075000, 413. 2080000, 414. 2085000, 415. 2090000, 416. 2095000, 417. 2100000, 418. 2105000, 419. 2110000, 420. 2115000, 421. 2120000, 422. 2125000, 423. 2130000, 424. 2135000, 425. 2140000, 426. 2145000, 427. 2150000, 428. 2155000, 429. 2160000, 430. 2165000, 431. 2170000, 432. 2175000, 433. 2180000, 434. 2185000, 435. 2190000, 436. 2195000, 437. 2200000, 438. 2205000, 439. 2210000, 440. 2215000, 441. 2220000, 442. 2225000, 443. 2230000, 444. 2235000, 445. 2240000, 446. 2245000, 447. 2250000, 448. 2255000, 449. 2260000, 450. 2265000, 451. 2270000, 452. 2275000, 453. 2280000, 454. 2285000, 455. 2290000, 456. 2295000, 457. 2300000, 458. 2305000, 459. 2310000, 460. 2315000, 461. 2320000, 462. 2325000, 463. 2330000, 464. 2335000, 465. 2340000, 466. 2345000, 467. 2350000, 468. 2355000, 469. 2360000, 470. 2365000, 471. 2370000, 472. 2375000, 473. 2380000, 474. 2385000, 475. 2390000, 476. 2395000, 477. 2400000, 478. 2405000, 479. 2410000, 480. 2415000, 481. 2420000, 482. 2425000, 483. 2430000, 484. 2435000, 485. 2440000, 486. 2445000, 487. 2450000, 488. 2455000, 489. 2460000, 490. 2465000, 491. 2470000, 492. 2475000, 493. 2480000, 494. 2485000, 495. 2490000, 496. 2495000, 497. 2500000, 498. 2505000, 499. 2510000, 500. 2515000, 501. 2520000, 502. 2525000, 503. 2530000, 504. 2535000, 505. 2540000, 506. 2545000, 507. 2550000, 508. 2555000, 509. 2560000, 510. 2565000, 511. 2570000, 512. 2575000, 513. 2580000, 514. 2585000, 515. 2590000, 516. 2595000, 517. 2600000, 518. 2605000, 519. 2610000, 520. 2615000, 521. 2620000, 522. 2625000, 523. 2630000, 524. 2635000, 525. 2640000, 526. 2645000, 527. 2650000, 528. 2655000, 529. 2660000, 530. 2665000, 531. 2670000, 532. 2675000, 533. 2680000, 534. 2685000, 535. 2690000, 536. 2695000, 537. 2700000, 538. 2705000, 539. 2710000, 540. 2715000, 541. 2720000, 542. 2725000, 543. 2730000, 544. 2735000, 545. 2740000, 546. 2745000, 547. 2750000, 548. 2755000, 549. 2760000, 550. 2765000, 551. 2770000, 552. 2775000, 553. 2780000, 554. 2785000, 555. 2790000, 556. 2795000, 557. 2800000, 558. 2805000, 559. 2810000, 560. 2815000, 561. 2820000, 562. 2825000, 563. 2830000, 564. 2835000, 565. 2840000, 566. 2845000, 567. 2850000, 568. 2855000, 569. 2860000, 570. 2865000, 571. 2870000, 572. 2875000, 573. 2880000, 574. 2885000, 575. 2890000, 576. 2895000, 577. 2900000, 578. 2905000, 579. 2910000, 580. 2915000, 581. 2920000, 582. 2925000, 583. 2930000, 584. 2935000, 585. 2940000, 586. 2945000, 587. 2950000, 588. 2955000, 589. 2960000, 590. 2965000, 591. 2970000, 592. 2975000, 593. 2980000, 594. 2985000, 595. 2990000, 596. 2995000, 597. 3000000, 598. 3005000, 599. 3010000, 600. 3015000, 601. 3020000, 602. 3025000, 603. 3030000, 604. 3035000, 605. 3040000, 606. 3045000, 607. 3050000, 608. 3055000, 609. 3060000, 610. 3065000, 611. 3070000, 612. 3075000, 613. 3080000, 614. 3085000, 615. 3090000, 616. 3095000, 617. 3100000, 618. 3105000, 619. 3110000, 620. 3115000, 621. 3120000, 622. 3125000, 623. 3130000, 624. 3135000, 625. 3140000, 626. 3145000, 627. 3150000, 628. 3155000, 629. 3160000, 630. 3165000, 631. 3170000, 632. 3175000, 633. 3180000, 634. 3185000, 635. 3190000, 636. 3195000, 637. 3200000, 638. 3205000, 639. 3210000, 640. 3215000, 641. 3220000, 642. 3225000, 643. 3230000, 644. 3235000, 645. 3240000, 646. 3245000, 647. 3250000, 648. 3255000, 649. 3260000, 650. 3265000, 651. 3270000, 652. 3275000, 653. 3280000, 654. 3285000, 655. 3290000, 656. 3295000, 657. 3300000, 658. 3305000, 659. 3310000, 660. 3315000, 661. 3320000, 662. 3325000, 663. 3330000, 664. 3335000, 665. 3340000, 666. 3345000, 667. 3350000, 668. 3355000, 669. 3360000, 670. 3365000, 671. 3370000, 672. 3375000, 673. 3380000, 674. 3385000, 675. 3390000, 676. 3395000, 677. 3400000, 678. 3405000, 679. 3410000, 680. 3415000, 681. 3420000, 682. 3425000, 683. 3430000, 684. 3435000, 685. 3440000, 686. 3445000, 687. 3450000, 688. 3455000, 689. 3460000, 690. 3465000, 691. 3470000, 692. 3475000, 693. 3480000, 694. 3485000, 695. 3490000, 696. 3495000, 697. 3500000, 698. 3505000, 699. 3510000, 700. 3515000, 701. 3520000, 702. 3525000, 703. 3530000, 704. 3535000, 705. 3540000, 706. 3545000, 707. 3550000, 708. 3555000, 709. 3560000, 710. 3565000, 711. 3570000, 712. 3575000, 713. 3580000, 714. 3585000, 715. 3590000, 716. 3595000, 717. 3600000, 718. 3605000, 719. 3610000, 720. 3615000, 721. 3620000, 722. 3625000, 723. 3630000, 724. 3635000, 725. 3640000, 726. 3645000, 727. 3650000, 728. 3655000, 729. 3660000, 730. 3665000, 731. 3670000, 732. 3675000, 733. 3680000, 734. 3685000, 735. 3690000, 736. 3695000, 737. 3700000, 738. 3705000, 739. 3710000, 740. 3715000, 741. 3720000, 742. 3725000, 743. 3730000, 744. 3735000, 745. 3740000, 746. 3745000, 747. 3750000, 748. 3755000, 749. 3760000, 750. 3765000, 751. 3770000, 752. 3775000, 753. 3780000, 754. 3785000, 755. 3790000, 756. 3795000, 757. 3800000, 758. 3805000, 759. 3810000, 760. 3815000, 761. 3820000, 762. 3825000, 763. 3830000, 764. 3835000, 765. 3840000, 766. 3845000, 767. 3850000, 768. 3855000, 769. 3860000, 770. 3865000, 771. 3870000, 772. 3875000, 773. 3880000, 774. 3885000, 775. 3890000, 776. 3895000, 777. 3900000, 778. 3905000, 779. 3910000, 780. 3915000, 781. 3920000, 782. 3925000, 783. 3930000, 784. 3935000, 785. 3940000, 786. 3945000, 787. 3950000, 788. 3955000, 789. 3960000, 790. 3965000, 791. 3970000, 792. 3975000, 793. 3980000, 794. 3985000, 795. 3990000, 796. 3995000, 797. 4000000, 798. 4005000, 799. 4010000, 800. 4015000, 801. 4020000, 802. 4025000